

Offizielle Zeitschrift des Eidgenössischen Jodlerverbands EJV
und der Unterverbände BKJV, ZSJV, NOSJV, NWSJV, WSJV



lebendig.

11

Dezember 2020

Jodeln, Fahenschwingen, Alphornblasen
Journal des yodleurs, lanceurs de drapeau, joueurs de cor des Alpes



Basel zählt auf uns – Bâle compte sur nous

SEITEN 8–9

Jodeln muss drinliegen

SEITEN 10–11



VERSCHOBEN

Das Neujahrskonzert
wird mit den selben Mitwirkenden auf den
Sonntag, 9. Januar 2022, 15 Uhr verschoben.
Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Neujahrskonzert

~~Sonntag~~
~~10. Januar 2021~~
~~15:00 Uhr~~
KKL Luzern

Jodeldoppelquartett «Bärgblüemli» Littau | Jodlerklub Aaregruess Bannwil
Jodlerklub «Edelweiss» Zofingen | Jodlerklub St. Stephan | Jodelduett Carina und Gisela Walker
Kinderjodelchörli Mosnang | Jodlerklub Herisau-Säge | Jodlerklub «Aletsch» Naters
Jodelclub Sempach | Alphornquartett «Übere Schüffensee» | Jodelterzett «Drü-Klang»
Fahnenschwinger: Ueli und Alain Stalder, Raphael Schmid und Hermann Reichen

EIDGENÖSSISCHER JODLERVERBAND

www.jodlerverband.ch

Sei dabei am 2. Neujahrskonzert im KKL Luzern.
Reserviere dein Ticket jetzt: www.kkl-luzern.ch | +41 41 226 77 77

NEUES JAHR

«Glücklich sein bedeutet nicht, von allem das Beste zu haben, sondern das Beste aus allem zu machen.»
Albert Einstein

Liebe Kameradinnen und Kameraden

Mit diesem Zitat wünsche ich euch im Namen des EJV von ganzem Herzen einen guten Start in das neue Jahr.



Leider beginnt das neue Jahr, wie das alte zu Ende ging: soziale Distanz, Geschäfte, die schliessen müssen, Kameradinnen, Kameraden oder deren Familienangehörige, die krank werden und vieles mehr. Wir können einander nur trösten, aber nicht in die Armen nehmen. Wo holen wir uns die Kraft? – Aus den Texten und Liedern unserer Komponisten. Sie beschreiben die Natur so herrlich und kraftvoll. Geniessen wir diese Worte und die Natur und schöpfen daraus Kraft, damit wir gemeinsam diese Krise bewältigen können.

Für das kommende Jahr wünsche ich euch ganz besonders eine robuste Gesundheit, Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander. Auch wenn wir nicht wissen, was uns die Zukunft bringt, sollten wir die Hoffnung nicht aufgeben und beginnen, die Zukunft zu gestalten.

Basel 2021 wartet auf eure Anmeldung! Aufgrund der Situation haben die Verantwortlichen entschieden, dass das Fest in Basel als Ganzes und nicht die Bewertung im Vordergrund stehen soll. Da unsicher ist, wann wir wieder proben können und ob genügend Zeit für die seriöse Vorbereitung des Vortrags bleibt, hat der ZV mit den Fachkommissionen eine besondere Lösung ausgearbeitet. Zudem kann das OK den Aktiven versichern, dass keine Kosten entstehen. Festkarten werden nur bei der Durchführung des Fests in Rechnung gestellt und Übernachtungen, die über den offiziellen Link des OKs über Basel Tourismus gebucht werden, können bei einer Festabsage kostenlos storniert werden. Detaillierte Informationen in diesem «lebendig.» oder auf www.jodlerverband.ch

Das Redaktionsteam und die Berichterstatter haben erneut eine spannende Lektüre zusammengestellt. Ich wünsche viel Vergnügen und hebt Sorg!

Eure Präsidentin, Karin

IMPRESSUM

www.jodlerverband.ch

Offizielle Zeitschrift des Eidgenössischen Jodlerverbands und BKJV, ZSJV, NOSJV, NWSJV, WSJV

2. Jahrgang, erscheint 11-mal jährlich

REDAKTION:

Eidg. Jodlerverband «lebendig.»
Janine Sommer (Redaktionsleitung)
Wartweg 4, CH-3628 Uttigen
Telefon +41 79 690 19 05
janine.sommer@ejv.ch

ANZEIGEN:

Somedia Production AG
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon +41 81 255 54 59
anzeigen.magazine@somedia.ch

HERAUSGEBERIN:

Eidg. Jodlerverband, Zentralsekretariat
Schwengirain 3, CH-4438 Langenbruck
Telefon +41 76 321 54 64
zentralsekretariat@ejv.ch

ABONNEMENTE (Preisbasis 2019):

Kundenservice / Abo
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo@somedia.ch

Jahresabonnement (11 Ausgaben)
inkl. Versandkosten CHF 20.–/MWST-frei
«lebendig.» nur oder auch als pdf-Datei
per E-Mail erhalten:
Mail an abo@somedia.ch

HERSTELLUNG:

Viaduct, Somedia Production AG,
CH-7007 Chur

AUFLAGE: 18 000 Exemplare

RECHTE:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Einsendungen haftet die Redaktion nicht.

TITELBILD:

Jodlerklub Nottwil bei der diesjährigen Trachtenweihe.
Bild: Gabi Kindler

Sponsor/Sponsors



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Partner/Partenaires



NOUVELLE ANNÉE

« Être heureux, ce n'est pas avoir le meilleur de tout, mais tirer le meilleur de tout »

Albert Einstein

Chères et chers camarades,

Avec cette citation, je voudrais vous souhaiter, au nom de l'AFY, une bonne et heureuse nouvelle année.



Il est bien regrettable que la nouvelle année commence comme l'ancienne s'est terminée. Les distances sociales, les magasins qui doivent fermer, les camarades ou les membres de leur famille qui tombent malades et bien plus encore. Nous ne pouvons que nous reconforter mutuellement, mais nous n'osons pas nous prendre dans les bras. D'où nous proviendra notre énergie ? - À travers les textes et les chants de nos compositeurs. Ils décrivent la nature de façon si merveilleuse et si forte. Profitons de ces mots et de la nature et puisons-y les forces afin de surmonter ensemble cette crise.

Pour l'année à venir, je vous souhaite tout particulièrement une bonne santé, une bonne cohésion et une belle harmonie dans nos rapports avec les autres. Même si nous ne savons pas de quoi l'avenir sera fait, nous ne devons pas perdre tout espoir et commencer à construire l'avenir.

Bâle 2021 attend votre inscription ! Face à la situation actuelle, les responsables ont décidé qu'à la Fête Fédérale de Bâle, que l'accent doit être mis sur la fête dans son ensemble plutôt que sur une évaluation. Avec l'incertitude de la reprise des répétitions et de l'espace-temps nécessaire pour une préparation sérieuse des présentations, le Comité central a élaboré une solution particulière à cette situation avec les commissions d'experts. Le CO pourra garantir aux participants actifs qu'aucune charge ne résultera pour leur participation si la fête devait être annulée. Les cartes de fête seront uniquement facturées lors de sa réalisation et les nuitées réservées par le biais du lien officiel du CO sur Bâle Tourisme pourront également être annulées sans frais. Informations détaillées dans cette édition de «lebendig.» ou sur notre site internet sous l'adresse : www.jodlerverband.ch


L'équipe de rédaction ainsi que les rapporteurs ont une fois de plus rédigé une édition passionnante. J'espère que vous l'apprécierez et prenez bien soin de vous !

Votre Présidente, Karin

IMAGE DE COUVERTURE
Le club de yodel de Nottwil, lors de la consécration du costume traditionnel de cette année.
Image: Gabi Kindler

Sponsor/Sponsors



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Partner/Partenaires



ENT-TÄUSCHUNG: FRUSTRATION ODER CHANCE?

Jürg Röthlisberger, Text; Bild zVg Es sind schwierige Zeiten, die viele Verbandsmitglieder, Gruppen, aber auch der EJV hinter und wohl auch vor sich haben. Die Pandemie hat massive Auswirkungen. Dabei wurden Themen, welche bereits vor dem ersten Shutdown für teils erhitzte Gemüter sorgten, etwas in den Hintergrund gedrängt. Doch aufgelöst haben sie sich nicht. Für die einen Mitglieder stehen verständlicherweise andere Sorgen im Vordergrund, andere wiederum mögen gerade jetzt Zeit finden, um sich vertieft mit spannenden Themen auseinanderzusetzen. Die Situation betreffend des Fachorgans «lebendig.» sorgte für heftige Reaktionen, nicht nur im Verband, sondern auch beim Medienpartner Samedia. Mehrere amtierende und ehemalige ZV-Mitglieder haben in ihren Jahresberichten ihre Enttäuschung über das Verhalten einzelner Mitglieder zum Ausdruck gebracht. Stellvertretend dazu eine Äusserung, welche der ehemalige ZSVJ-Präsident, Richi Huwiler, entgegennehmen musste und veröffentlichte: «Der Verband und die Zeitschrift interessieren mich nicht. Ich will einfach an Jodlerfesten auftreten können.» Wenn ich solchen Äusserungen überhaupt etwas Positives abgewinnen kann, dann dies: Das Mitglied hat einen seltenen Blick in sein Inneres gewährt, was durchaus zu Gedanken anregt. Was im Speziellen hat ihm das Jodlerfest zu bieten? Welche Ziele verfolgt es am Jodlerfest? Wie weit sind diese mit den Statuten des EJV vereinbar? Es wäre falsch, aus der Betrachtung einer einzelnen Blüte gleich Schlüsse für die ganze Blumenwiese zu ziehen. Dennoch stellen sich meines Erachtens folgende Fragen: Hat das Wachstum solcher egoistischen Tendenzen auch etwas mit dem Nährboden zu tun? Demjenigen Boden, für den wir als Gemeinschaft seit Jahrzehnten verantwortlich sind?

Mit dem Gefühl der Enttäuschung steht die Verbandsführung nicht alleine da. Auch in Emil Wallimanns Fachartikeln, neuerdings auch in der Eidgenössischen Jodlerdirigenten- und Komponisten-Vereinigung, kommt dies hin und wieder zum Ausdruck. Es ist verständlich, dass egoistische Reaktionen oder das Ignorieren demokratisch gefasster Beschlüsse zu Frustration führen können. Trotzdem lohnt es sich, in solchen Situationen auch nach Chancen für unsere



Jürg Röthlisberger

Gemeinschaft zu suchen. Im Begriff Enttäuschung steckt die Silbe Ent- und das Wort Täuschung. So betrachtet findet mit einer Enttäuschung eine bestehende Täuschung ihr Ende. Plötzlich erscheint dieser Begriff in einem positiveren Licht, denn wer will schon getäuscht werden oder gar sich selber täuschen?

In diesem Fachartikel beleuchte ich einzelne Fakten aus der Geschichte des Jodlerverbands, mit denen ich als ehemaliger (Jung-)Jodler und Komponist während meiner Aktivzeit konfrontiert wurde. Es sind einzelne Schollen, die ich hervorhebe und von verschiedenen Seiten betrachte. Auf den ersten Blick haben sie kaum etwas miteinander zu tun. Zu unterschiedlich sind sie, aus zeitlicher Sicht liegen sie teils weit auseinander. Bei vertiefter Auseinandersetzung hingegen merke ich, dass diese Schollen Teil des Nährbodens sind und zusammenhängen. Das Wachstum jeder einzelnen Pflanze können wir nicht beeinflussen, den Nährboden über eine längere Zeit hingegen schon. Mehr noch: Sind wir als Mitglieder eines traditionellen Fachverbands für Volkskultur nicht geradezu verpflichtet, auf die nachhaltige Entwicklung des Nährbodens zu achten? Dies im Wissen darum,

dass all die schönen Blüten an der Oberfläche über problematische Entwicklungen im Untergrund hinwegtäuschen können?

NEUE REDAKTIONELLE SCHWERPUNKTE

Die jüngsten Brocken hat mir «lebendig.» geliefert, wobei ich Wallimanns Fachartikel und Informationen aus dem ZV hervorhebe. Im Vergleich zur Vorgängerzeitschrift wird offenkundig, dass die Redaktion andere, neue Schwerpunkte setzt. Es wird ermöglicht, gegenüber der Basis vermehrt Spannungsfelder aufzuzeigen und zu behandeln. So hat Emil die Erwartungshaltung einiger Jodler*innen in Zusammenhang mit der Bewertung an Jodlerfesten kritisch kommentiert: «Wer eine absolute perfekte Punktzahl möchte, der muss sich definitiv am Schützenfest anmelden.» Da ist ihm aus meiner Sicht eine rhetorische «Mouche» gelungen. Vor nicht allzu langer Zeit betrachteten es viele Mitglieder als Fortschritt, die Punktzahlen im persönlichen Festbericht bekannt zu geben. Mittlerweile wissen wir, dass dank Internet und Social Media persönlich gedachte Informationen wie Punktzahlen schnell den Weg an die Öffentlichkeit finden. Damit wird der Blick einiger Mitglieder tendenziell auf die Blumenwiese des Festwochenendes gelenkt. Die Argumentation dazu liegt auf der Hand: Man will vertieften Einblick in die Beurteilung der eigenen Leistung, um aus Fehlern zu lernen und beim nächsten Mal die eigene Blüte noch besser zu präsentieren.

Mit den vorliegenden Erfahrungen und teils negativen Erlebnissen von Jurymitgliedern müssen wir uns fragen, wie weit wir hier einer Täuschung erlegen sind. Stärkt es unsere Wertebasis, unseren Gemeinschaftssinn, wenn sich Mitglieder so ausgeprägt auf die eigene Leistung fokussieren? Wird dabei gar ungewollt Egoismus gefördert? Die kritische Auseinandersetzung mit solchen Entwicklungen erachte ich als Daueraufgabe für Verbandsmitglieder, welche Nachhaltigkeit suchen. Dafür werden sich nie alle Mitglieder gleichermaßen begeistern, aber die Zeitschrift «lebendig.» leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass der Nährboden nicht in Vergessenheit gerät und die Sensibilisierung für solche Themen nach und nach zunimmt. Wenn nun Mitglieder argumentieren, sie bräuchten «lebendig.» nicht zu lesen, stelle ich folgende Fra-

gen in den Raum: Mit welchen Massnahmen stellen sie denn sicher, dass eine gemeinsame Wertebasis eines national tätigen Fachverbands erhalten wird? Reduziert sich ihr Traditionsverständnis darauf, primär auf die eigene Entwicklung oder diejenige im vertrauten Umfeld, in der eigenen Region zu fokussieren? Wenn nicht mit «lebendig.» – auf welche Weise soll ein nationaler Fachverband Problemzonen ansprechen, die die ganze Gemeinschaft betreffen und fordern?

PAUL MÜLLER-EGGERS FINGERZEIG

Das Punktesystem der Sparte Jodelgesang, welches in den Grundzügen noch heute im Einsatz steht, wurde in den 70er-Jahren entwickelt. Die Geburtsstätte liegt in der Nordwestschweiz, das System wurde zuerst an einem UV-Fest des NWSJV angewendet. Die Erfahrungen waren positiv, sodass es bald an einem EJV und somit definitiv eingeführt wurde. Schon damals verliefen Diskussionen unter Verbandsmitgliedern kontrovers und teils sehr emotional. Gemäss mündlicher Überlieferung hatte sich damals Paul Müller-Egger bereits im Unterverband gegen das neue System ausgesprochen und sich damit exponiert. Seine Begründung war kurz: «D'Jodler wei keini Pünkt – d'Jodler wei Sehr guet!» Die erste Aussage trifft heute nicht mehr zu. Mit der zweiten hingegen landete Müller-Egger schon damals einen Volltreffer. Offensichtlich liess er sich nicht mehr täuschen, er hatte wohl seine Erfahrungen gemacht. Der damals bereits ältere und erfahrene Komponist bezeichnete sich als Gegner der Bewertung in Klassen und hielt es für nötig, an den Gemeinschaftssinn zu appellieren. In der Selbstbiografie richtete er mahnende Worte an die Jodler-Gemeinschaft: «Umdenken ist immer schwer. Wenn es aber um den Frieden und gegen ewige Streitigkeiten in einer menschlichen Gemeinschaft geht, sollte man dem lieben «Ich» so viel Opferbereitschaft zumuten dürfen.» Obwohl über 40-jährig passen diese Worte hervorragend zur Wertediskussion, welche der ZV jüngst in Gang gesetzt hat.

DAS DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS

Seit seiner Einführung führte das heutige Bewertungssystem kaum zu grundsätzlichen Diskussionen. Auf höchst demokratische Weise wurde an unzähligen Delegiertenversammlungen der Status quo bestätigt. Dies mit Einstimmigkeit oder mindestens

einer erdrückenden Mehrheit. Zwar gab es unter Interessierten immer wieder Diskussionen, weshalb ein Vierklassensystem hochgehalten werde, wenn die Basis eine konsequente Anwendung offensichtlich nicht unterstütze. Doch zeigten diese Diskussionen auch, dass es sich schon damals um einen sehr komplexen Sachverhalt handelte. Heute stören sich mehr und mehr Mitglieder daran, dass – mindestens in der Sparte Jodelgesang – eine Zweiklassengesellschaft geschaffen wird. Dennoch hat niemand ein pfannenfertiges Rezept zur Hand, das der Komplexität gerecht wird und auf Antrieb mehrheitsfähig wäre.

Abstimmungen gehören zur Demokratie, ich möchte sie nicht missen. Dennoch schaffen Abstimmungsergebnisse in erster Linie Klarheit und Legitimation. Gute Lösungen hingegen erfordern zusätzlich eine Auseinandersetzung, ein Meinungsbildungsprozess. Dies schliesst eine Betrachtung des Nährbodens mit ein. Heute können wir nicht mehr leugnen, dass wir gegen aussen ein Vierklassensystem vertreten, dies im Innern aber gar nicht umgesetzt haben wollen. Die heutigen Statistiken zeigen eine überaus klare Tendenz zur Zweiklassengesellschaft. Der EJV hat nun reagiert und festgestellt, dass trotz jahrzehntelang gelebter Demokratie die Unzufriedenheit beim «Dauerthema Jurierung» anhält und einer vertieften Analyse unterzogen werden muss. Das ist aus meiner Sicht ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Zukunft. Eine lebendige Demokratie erinnert uns nicht nur an unsere Rechte, sondern auch an unsere Pflichten. Das ist nicht immer angenehm, kommt aber letztlich unserem Brauchtum, dem Verband, unserer Jugend und zuletzt uns selber zugute.

VOM REIZ ZUM FEHLANREIZ

Wettbewerbe haben etwas Reizvolles. Sie motivieren, stellen oft ein Ziel in der Jahresagenda von Vereinen, Kleinformationen und Einzelmitgliedern dar, manchmal sogar das Jahresziel schlechthin. Die Befriedigung von Bedürfnissen, wie dasjenige der Selbstverwirklichung, gehört zum Menschen. Sie beeinflusst uns alle in mehr oder weniger deutlicher Ausprägung. In einem gewissen Kontrast dazu stehen die Statuten des EJV. Hier geht es um Erhaltung und Pflege von Brauchtum. Nicht die Leistung einer einzelnen Gruppe oder von Einzelpersonen am Tag X steht hier im Vordergrund,

sondern die Bewahrung und die Entwicklung des Brauchtums über Verbandsgrenzen hinweg in unserer Gemeinschaft. Meines Erachtens neigen wir seit längerer Zeit dazu, die menschlichen Bedürfnisse zu stark zu gewichten, die statutenkonforme Ausübung unseres Brauchtums hingegen zu wenig. Mittlerweile müssen wir uns alle der Frage stellen, ob es zu verantworten ist, unter dem Mantel von Brauchtumpflege eine Zweiklassengesellschaft zu fördern. Trotz der durchaus positiven Auswirkungen von Wettbewerben geht es nicht nur um Anreize, sondern auch um Fehlanreize. Sie schleichen sich unbewusst und ungewollt in unser kulturelles Leben ein und beeinflussen uns. Auf dem bisher bekannten Nährboden wächst nicht nur Volksmusik mit all ihren beeindruckenden Facetten, sondern auch egoistisches Verhalten einiger Volksmusikant*innen.

DIE GUTEN BEISPIELE

Mit Fehlanreizen setzte sich die Sparte Fahenschwingen bereits vor Jahren auseinander. Experten stellten vor geraumer Zeit eine Tendenz fest, wonach am Fest diejenigen Schwünge in den Vortrag aufgenommen werden, welche beherrscht wurden. Lieber weniger Risiko eingehen, dafür eine höhere Punktzahl erreichen. Dies führte dazu, dass gewisse Schwünge oder Ausführungen davon mehr und mehr in Vergessenheit gerieten. Die Spartenverantwortlichen reagierten und scheuten sich nicht vor kontroversen Diskussionen. Sie erkannten, dass Anreize für einen fehlerfreien Vortrag gleichzeitig Fehlanreize sein können. Letztlich resultierten Anpassungen im Bewertungssystem. Die persönliche Leistung von Einzelpersonen oder einer Gruppe wird in Form von Klassierungen und Festberichten ausgewiesen. Der schleichende Verlust der Brauchtumsvielfalt hingegen ist kaum messbar. Manchmal offenbart sich dies direkt, manchmal braucht es zuerst eine Enttäuschung, um die Chance zu entdecken und sie zu packen. Ebenfalls einen anspruchsvollen Prozess hat die Sparte Alphornblasen hinter sich. Im Zuge der sich stets wandelnden Tradition mit vielen Einflussfaktoren stellte man sich der Frage, wie der schweizerischen Alphornmusik an den Wettvorträgen des EJV eine wiedererkennbare Prägung gegeben werden kann. Das Resultat sind bekanntlich Leitsätze, der dritte erinnert an die Vor-

bildfunktion von Ausbildungsverantwortlichen und Juror*innen: Sie sind angehalten, die Leitsätze vorzuleben.

Das sind beachtenswerte Beispiele aus den anzahlmässig kleineren Sparten des EJV. Beidseits wurde erkannt, dass trotz jahrzehntelanger Überzeugung und stets engagierter Verbandsmitglieder ein Risiko besteht, vom ursprünglich eingeschlagenen Kurs der Brauchtumserhaltung abzugleiten. Es ist offensichtlich nicht immer alles gut, nur weil es zur Tradition wurde. Vor der Entwicklung blinder Flecken ist niemand von uns gefeit, auch eine über hun-

dertjährige Organisation wie der EJV nicht. Wir können uns aber gegenseitig fordern und fördern, indem wir kritische Fragen zulassen und offen diskutieren.

AUSBLICK

Wie sich die Verbandzeitschrift über das Jahr 2021 hinaus entwickelt, ist zurzeit unsicher. Die Verbandsgeschichte zeigt aber, dass uns wesentliche Fragen in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Brauchtumsförderung immer beschäftigen werden. «lebendig.» hat das Potenzial, den Gemeinschaftssinn zu stärken und langfristig einen

Beitrag zu leisten, um den Nährboden nicht zu vergessen. Wenn sich – wie dargelegt – Problemzonen nachhaltig auswirken können, ist das Umgekehrte auch möglich: Unsere Gemeinschaft hat es in der Hand, nicht nur für schöne Blüten in der Blumenwiese zu sorgen, sondern auch den Nährboden zu bearbeiten. Das ist wohl anstrengend und weniger spektakulär, aber dafür nachhaltig in positivem Sinne. Unser Nachwuchs wird uns dafür dankbar sein.



INFORMATIONEN AUS DEM ZV – INFORMATIONS DU CC

Nachdem die EJV DV 2020 in Münsingen abgesagt werden musste, hofften wir alle, dass ein Treffen im 2021 in Uzwil wieder möglich sein wird. Das Virus lässt aber nach wie vor ein physisches Treffen dieser Grössenordnung nicht zu. Der ZV hat deshalb entschieden, die EJV DV 2021 online abzuhalten.

WAS JETZT BEREITS KLAR IST

- Die EJV DV wird am 13. März 2021 online stattfinden.
- Die bereits verschickten Einladungen mit den Abstimmungskarten sind obsolet.

Die detaillierten Informationen zur virtuellen EJV DV werden wir in Nr. 2/2021 «lebendig.», auf den Websites und Social Media kommunizieren.

À la suite de suppression de l'AD de l'ARY 2020 à Münsingen, nous avons tous espéré qu'une rencontre à Uzwil en 2021 serait à nouveau possible. Cependant, le virus ne permet toujours pas une rencontre physique de cette ampleur. Par conséquent, le CC a décidé de tenir l'AD de l'AFY 2021 en ligne et à distance.

LES POINTS DÉJÀ CONNUS

- L'AD de l'AFY aura lieu le 13 mars 2021 en ligne.
- Les invitations déjà envoyées avec les cartes de vote n'ont plus cours.

Nous communiquerons les informations détaillées sur l'AD de l'AFY virtuelle dans le n° 2/2021 «lebendig.», sur les sites internet et les médias sociaux.

EJV ZV, Dezember 2020

AFY CC, décembre 2020

GELEBTES BRAUCHTUM AUCH ONLINE ERLEBEN

 jodlerverband.ch   

BASEL ZÄHLT AUF UNS – EIN JODLERFEST DER BESONDEREN ART

OK Basel und EJV ZV Das Eidgenössische Jodlerfest in Basel soll 2021 wenn immer möglich stattfinden. Dabei steht das Fest als Ganzes und nicht die Bewertung im Vordergrund. Die Organisatoren haben sich aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen etwas Besonderes einfallen lassen.

LIEBE KAMERADINNE UND KAMERADEN

Im Januar 2021 öffnet sich erneut das Anmeldeportal für das Eidgenössische Jodlerfest Basel 2021. Darin müssen die bestehenden Anmeldungen bestätigt werden.

ANMELDUNG TROTZ UNSICHEREM VERLAUF?

Es ist heute schlicht unmöglich, den epidemiologischen Verlauf im Frühjahr/Sommer 2021 abzuschätzen. Ebenso ist unklar, wann die Jodlerchöre wieder proben dürfen. Gefragt ist ein hohes Mass an Flexibilität und gleichzeitig Verantwortungsbeusstsein, um Entscheidungen schnell und ohne gesundheitliche und finanzielle Risiken treffen zu können.

Das OK-Basel ist bereit, diese Flexibilität aufzubringen und situativ zu entscheiden. Allerdings benötigen die Macher die Unterstützung und überzeugende Haltung der Aktiven. Das Jodlerfest kann nur mit

einer beträchtlichen Zahl der Teilnehmenden durchgeführt werden und ist daher auf eure Anmeldung respektive deren Bestätigung angewiesen.

Alle bestehenden Anmeldungen müssen im Januar bestätigt werden, sie können aber auch geändert werden. Selbst Neuanmeldungen sind noch möglich, dazu müssen die Teilnahmebedingungen gemäss dem EJV-Reglement erfüllt sein. Mit der Bestätigung im Anmeldeportal bekundet ihr gegenüber den Organisatoren, dass mit euch zu rechnen ist, sofern es die Umstände erlauben.

OHNE PROBEN VOR DIE JURY?

Die Vorbereitungszeit für das Fest wird für die Teilnehmenden alles andere als optimal sein. Der Zentralvorstand hat zusammen mit den Fachkommissionen eine Lösung für diese Situation ausgearbeitet. Es besteht neu für alle drei Sparten die Möglichkeit, das Fest in Basel auf drei verschiedene Arten zu besuchen:

- 1. Auftritt mit Klassierung und Jurybericht (wie bis anhin)
- 2. Auftritt ohne Klassierung, aber mit Jurybericht.
- 3. Auftritt ohne Klassierung und ohne Jurybericht.

Bei der (Neu-)Anmeldung respektive der Bestätigung im Portal stehen somit drei Möglichkeiten zur Auswahl. Eine Änderung der Kategorie zu einem späteren Zeitpunkt ist aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich.

Die Gründe, weshalb man sich jetzt bedenkenlos für Basel anmelden kann:

- 1. Bei «Basel 2021» soll das Fest und nicht die Bewertung im Mittelpunkt stehen.
- 2. Die Angemeldeten gehen kein Risiko ein:
 - a) Die Gesundheit steht an oberster Stelle. Das OK ist bereit, aufgrund der Fallzahlen und der behördlichen Massnahmen das Fest kurzfristig abzusagen.
 - b) Die Angemeldeten tragen bei einer Absage kein finanzielles Risiko. Die Festsetkosten werden bei einer Absage nicht belastet. Unterkünfte, die über den offiziellen Link des Jodlerfests bei Basel Tourismus gebucht wurden, können bei einer Absage ohne Gebühren storniert werden.
 - c) Alle Teilnehmenden haben neu die Wahl aus drei Vortragsvarianten.

Das OK von Basel und der Zentralvorstand zählen auf die Mitglieder des EJV und danken für die Unterstützung und die Solidarität. *OK Basel und ZV EJV, im Dezember 2020*

BÂLE COMPTE SUR NOUS - UN FÊTE DE YODEL D'UN GENRE PARTICULIER

CO de Bâle et AFY CC La Fête Fédérale des Yodleurs à Bâle devrait avoir lieu en 2021 dans la mesure du possible. L'accent est mis sur la fête dans son intégralité et non sur l'évaluation. Les organisateurs ont imaginé quelque chose de spécial en raison des conditions générales incertaines.

CHÈRES ET CHERS CAMARADES,

En janvier 2021, le portail d'inscription pour la Fête Fédérale des Yodleurs à Bâle 2021 sera à nouveau ouvert. Les enregistrements existants doivent y être confirmés.

L'ENREGISTREMENT MALGRÉ DES PERSPECTIVES INCERTAINES ?

Il est tout simplement impossible aujourd'hui d'estimer l'évolution épidémiologique au printemps/été 2021. On ne sait pas non plus quand les chœurs de yodleurs seront de nou-

veau autorisés à répéter. Ce qui est souhaité, c'est un degré élevé de flexibilité et en même temps un sens des responsabilités, afin que les décisions puissent être prises rapidement et sans risque sanitaire et financier.

Le CO de Bâle est prêt à appliquer cette flexibilité et à prendre des décisions en fonction de la situation. Cependant, les organisateurs nécessitent en premier lieu du soutien et de l'attitude convaincante des participants actifs. La Fête des Yodleurs ne peut être réalisé qu'avec un nombre significatif de participants et dépend évidemment de votre inscription ou de la confirmation de celle-ci.

Toutes les inscriptions existantes doivent être confirmées en janvier, mais elles peuvent également être modifiées. Certes, de nouvelles inscriptions sont encore possibles, mais les conditions de participation doivent être remplies conformément au

règlement de l'AFY. Avec la confirmation dans le portail d'inscription, vous déclarez aux organisateurs que vous êtes bien attendus, si les circonstances le permettent.

SANS RÉPÉTITIONS DEVANT LE JURY ?

Le temps de préparation pour la fête sera tout sauf optimal pour les participants. Le Comité central a élaboré une solution pour remédier à cette situation en collaboration avec les commissions techniques. Les trois divisions ont maintenant la possibilité de participer à la fête à Bâle et ce, de trois manières différentes :

- 1. Performance avec classement et rapport du Jury (comme auparavant)
- 2. Performance sans classement, mais avec rapport du Jury
- 3. Performance sans classement et sans rapport du Jury

Lors du processus de (ré)enregistrement ou de confirmation sur le portail, vous avez donc le choix entre trois options. Il n'est pas possible de changer de catégorie ultérieurement pour des raisons d'organisation.

Les raisons pour lesquelles vous pouvez maintenant vous inscrire pour Bâle, sans hésiter:

- 1. Avec «Bâle 2021», l'accent devrait être mis sur la célébration et non sur l'évaluation.

- 2. Les personnes inscrites ne prennent aucun risque :
 - a) La santé est primordiale. Le CO est prêt à annuler la fête à court terme en raison du nombre de cas COVID-19 et des mesures officielles.
 - b) Les participants inscrits ne portent aucun risque financier en cas d'annulation. Les frais fixes ne seront pas facturés en cas d'annulation. L'hébergement réservé auprès de Basel Tourismus via

le lien officiel de la fête des yodleurs pourra être annulé sans frais.

- c) Tous les participants ont maintenant le choix entre trois variantes de présentations.

Le CO de Bâle et le Comité central comptent sur les membres de l'AFY et les remercient pour leur soutien et leur solidarité.

CO de Bâle et CC AFY, en décembre 2020

NACHWUCHSFÖRDERUNG DURCH DEN EJV UND DIE UNTERVERBÄNDE

Hector Herzig, Text; Bilder zVg Die Nachwuchsförderung steht bei den Zielen des EJV ganz oben auf der Agenda. Mit dem zweckgebundenen Nachwuchsförderfonds hat er die Mittel zur Verfügung, die drei Sparten der Nachwuchsförderung nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu unterstützen. Die Nachwuchsförderung im Eidgenössischen Jodlerverband ist ein Zusammenwirken von EJV und den Unterverbänden. Für die Antragsteller ist es deshalb wichtig, dass sie wissen, wo sie welche Leistungen beantragen können.

Der EJV hat deshalb das «Reglement Nachwuchsförderfonds EJV» verabschiedet. Dieses definiert, für was die Gelder aus diesem Fonds eingesetzt werden und es grenzt sich auch klar zur Nachwuchsförderung der Unterverbände ab.

KINDERCHÖRE

Dem EJV und allen Unterverbänden ist es im Rahmen der Nachwuchsförderung ein grosses Anliegen, dass neue Kinderchöre entstehen. Deshalb darf bei der Gründung mit der Unterstützung des EJV und der Unterverbände gerechnet werden. Zudem wird die Gründung von neuen Kinderchören mit den vorliegenden Start-up-Unterlagen unterstützt. Die vielen Unterlagen sollen helfen, den Arbeitsaufwand niedrig zu halten und mit möglichst wenig Aufwand, die wichtigen Unterlagen für die Gründung zu erstellen.

Sämtliche Unterlagen (Reglement und Start-up-Unterlagen) sind auf der Website des EJV und auf jodel-kurse.ch zu finden. Sie können auf die Gegebenheiten der einzelnen neuen Kinderchöre angepasst und geändert werden.



Obwaldner Jung-Juizer beim Fototermin.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Der EJV unterstützt jeden neu gegründeten Kinderchor mit einem einmaligen Betrag von 500 Franken. Ein entsprechendes Gesuch ist an das Zentralsekretariat zu richten.

Auch jeder Unterverband unterstützt eine Neugründung in seinem Verbandsgebiet. Ein entsprechendes Gesuch ist an das Prä-

sidium des jeweiligen Unterverbands zu richten.

Der EJV und die Unterverbände freuen sich, mit dem vorliegenden Dossier einen Beitrag zur Nachwuchsförderung leisten zu können und freuen sich auf viele neue Kinderchöre in der ganzen Schweiz.

Dezember 2020, Zentralvorstand EJV



Obwaldner Jung-Juizer bei einem öffentlichen Auftritt.

«JODELN MUSS DRINLIEGEN»

Kürzlich erschien in der Serie «Mein Job» der «Berner Zeitung» ein Porträt von Patricia Leuenberger, die eine Lehre als Raumausstatterin antritt und ihr Leben für den Traumjob auf den Kopf stellt. Aufgefallen ist vielen Leserinnen und Lesern aus der Jodlerfamilie ihre Aussage: «Jodeln muss drinliegen.» Wir haben nachgehakt.

Isabelle Hofer, Text und Bilder «Ja, mich haben zahlreiche Leute auf den Zeitungsbericht angesprochen, aus dem Umfeld, aber auch viele Kunden.» Erzählt die junge Frau mit einem Schmunzeln und ihrem offenem Blick. Das Umfeld Gastgewerbe und der Menschenkontakt dort gefallen ihr zwar sehr, aber ihre ausgeprägte kreative Ader komme dabei zu kurz und die speziellen Arbeitszeiten seien nicht immer einfach im Freundeskreis. Die Überlegung, ihre Kreativität noch weitere 40 Jahre zu unterdrücken, hat sie schlussendlich zu einem Schritt bewegt. Die Entscheidung sei keine leichte gewesen, ein halbes Jahr lang habe sie geträumt und dann ein halbes Jahr lang geplant und gerechnet. So hat sie das Auto gegen ein Elektrovelo eingetauscht und im vergangenen August als «Erstlehrjahrstift» bei der Firma Steffen Raumkonzepte in Herzogenbuchsee begonnen. «Die Bindung zu den Stammkunden von früher fehlt schon manchmal. Trotzdem habe ich den Wechsel seither noch nie bereut. Wenn alles gut geht, kann ich in dreienhalb Jahren meinen 30+1 Geburtstag und die Lehrabschlussprüfung gleichzeitig feiern.» Sie lacht und die gute Laune steckt an. Ihre Stimme tönt dabei weder wie die einer Serviceangestellten noch wie die einer Handwerkerin, man hört noch etwas ganz anderes; sie singt beim Lachen und reden, ihr Stimmsitz zeugt von einer sängerischen Aktivität.

«ICH HABE NICHT GESUCHT, ABER GEFUNDEN»

Vor etwa vier Jahren hat sie bei einem Mitglied des Jodlerklubs Herzogenbuchsee bei der Kartoffelernte ausgeholfen und wurde etwas später ganz unverhofft einfach mitgenommen an eine Schnupperprobe. Patricia hat sofort Feuer gefangen und blieb, von Anfang an mit vollem Einsatz, im Verein. «Nichtmal meine beste Kollegin hat eine Chance. Wenn ein Anlass oder eine Probe vom Jodlerklub stattfindet, bin ich dabei. Das war von Anfang an so.» Sie nimmt private Gesangsstunden bei Renate Lüthi und würde gerne eine Kleininformation gründen, die ein vielseitiges Liedgut pflegt. Ganz traditionelle Lieder, aber auch neue, «die



Patricia in Festtagstracht, Seeberg, im Dezember 2020.

jeder kennt und Leute, die noch nicht jodeln, erreichen», so ihr Wunsch. «Doch im Chor wäre es manchmal gut, wenn wir mehr in die Tiefe gehen würden bei einem früher gelernten Lied.» Und bedauert auch, dass manche Repertoire-Lieder mit der Zeit einfach verschwinden. «Da würde ich manchmal gerne ein neues Lied weniger lernen für das Jahreskonzert, dafür ein altes wieder hervorheben.» Aktuell lernt der Chor die gefühlvolle Komposition «Wulche» von Jürg Röthlisberger/Hanny Schenker. Auch «so etwas» singe sie sehr gerne. «Ich mag die Abwechslung und singe auch gerne mal etwas, das nicht als Jodellied geschrieben wurde.» Es passiere auch öfter, dass sie sehr emotional werde beim Singen – positiv und negativ, die Musik berühre sie sehr. Dass Patricia das genau so meint, wie sie es sagt, spürt man deutlich. Es gibt hingegen schon etwas, was sie stört: «Dass das Jodeln von Leuten, die diese Art von Singen nicht kennen, oft so abgewertet wird, das nervt.» Natürlich gäbe es auch diejenigen, die begeistert sind, wenn sie von ihrem Hobby

hören, doch die Szene habe ein Image-Problem und es würde nicht immer als ernsthafte Freizeitbeschäftigung gesehen.

Als Kind und Teenager hat sie während zehn Jahren Keyboard gespielt und wollte eigentlich schon länger wieder etwas machen. Die Musik habe ihr gefehlt, aber auch die Motivation, alleine etwas zu beginnen. Gesungen habe sie immer schon gerne, und so kam ihr der Jodlerklub wie gerufen. Die Familie der Bauerntochter hatte wenig mit Volksmusik am Hut, ihre drei Brüder haben nichts dergleichen gehört – sie hätte keine Musiker und schon gar keine Jodler im Stammbaum. «Der Papi isch zwar es Tanzfüdle und lost vii Musig», alles andere habe sie schlichtweg nicht gekannt. Dafür kann sie jeden Hit aus dem Radio, jeden Evergreen auswendig mitsingen und tut dies, wenn irgendwo Musik läuft. «doch ich habe eher geglaubt, ich würde mal in einem Gospelchor oder so etwas landen.» Das Jodeln habe sie nicht gesucht, aber gefunden. «Seelenbalsam ist es für mich, ich bin ausgeglichener und kann Kraft tanken beim Singen im Kreise der Kameraden.»

Patricia liebt es, die Tracht anzuziehen und fühlt sich richtig wohl darin. «Ds Silber, ds Blüemli, es isch eifach so schön!», schwärmt sie und ist dankbar, dass ihr Grosi noch keine andere Nachfolgerin für das Kleid gefunden hatte - es wollte ihr die Tracht schon vor Jahren übergeben, damals sah sie aber noch keine Verwendung dafür.

«NUR EIN KURZES JÜTZI DRAUSSEN MIT JEMANDEM, DAS TÄTE SO GUT!»

Nun, in der Coronazeit fehlt ihr das Singen und das Zusammensein enorm. Sie höre viel mehr Jodellieder als jemals zuvor. Besonders am eigenen Probe-Abend, da sässe sie oft einfach nur da und höre Jodelmusik. «Üben tue ich eigentlich nicht konkret, aber ich singe viel. Und ich überlege ständig, ob ich jemandem schreiben soll, ob er kurz irgendwo nach draussen kommt und mit mir einen Jutz nimmt. Nur ein kurzes Jützi, das täte so gut!» Ihr Jodlerklub ist im WhatsApp-Chat recht aktiv, da kommt

regelmässig ein Youtube-Link mit einem musikalischen Beitrag. Auch sonst versuche sie, den Kontakt zu den Jodlerkameraden zu halten, aber «es isch haut grad schwierig». Das kennen wir wohl alle. Und ihr Tipp richtet sich an uns alle: «Verliert die Freude nicht! Singt für euch alleine, hört Jodellieder, meldet euch bei euren Vereinskameraden, auch wenn's nur per Natel ist!»

PERSÖNLICHE ANMERKUNG:

Ein Mitglied wie Patricia zu finden, ist nicht selbstverständlich und war für uns ein Glücksfall – auch wir wünschen uns noch mehr solche, vor allem auch männliche. Die Frage, warum diese nicht «kommen», war vor Corona und wird auch nach Corona in vielen Vereinen gross sein. Ich erlebe sogar, dass irgendwem irgendwelche Schuld in die Schuhe geschoben wird. Doch heutzutage «sucht» kaum mehr jemand einen Verein, das Angebot an Freizeitbeschäftigungen ist riesig, man kann sich fast alles leisten und eigentlich hat sowieso keiner Zeit.

ES GEHT NICHT UM'S «KOMMEN», SONDERN UM'S «HOLEN».

Viele Vereine haben ansprechende Proben, empathische Dirigenten, eine tolle Präsenz im Internet und im Dorf, nette Mitglieder und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl – all das ist grundlegend wichtig, aber reicht nicht aus, dass jemand «kommt», weil es nicht um's «Kommen» geht, sondern um's «Holen». Man darf nicht abwarten, erwarten oder eine andere Form von warten pflegen. Eine Anzeige im Sinne von «wir suchen Mitglieder» ist meist wenig zielführend, egal wie toll sie gestaltet oder platziert wird, denn dieses Angebot ist für Nichtkenner nicht attraktiv. «Mitglied sein» ist nicht das, was jemand sucht – «Mitglied» wird mit Pflichten verbunden, «Sänger» mit Unsicherheit über die eigenen Fähigkeiten. Jeder professionelle Werbespot, jegliches



Patricia freut's, dass sie für das Foto endlich wieder mal einen Grund hat, die Tracht anzuziehen.

Marketing läuft andersrum; man hält den potentiellen Mitgliedern zuerst unter die Nase, was man alles dazu erhält und wie schön das Leben ist, wenn man das hat. Oder was fehlt, wenn man es nicht hat. So bin ich sicher, dass man es als Verein schaffen muss, vielen Leuten zu zeigen, was wir sind und wie gut das tut. Man muss Leute in eine Probe holen oder bei einem zweiten Teil dazu holen. Und «man» ist eben nicht die Dirigentin oder der Präsident, sondern jedes einzelne Mitglied.

Das ist nicht einfach, besonders wenn sich das persönliche Umfeld längst ausgeschöpft anfühlt. Doch spätestens wenn Corona vorüber ist, trifft jeder wieder Leute an Firmenanlässen, bei der Arbeit, an Feiern, bei Auftritten oder in der Beiz nach der Probe, an einer Weiterbildung, an einem Klassentreffen, in einer Warteschlange oder im Zug.

Und da darf man sich nicht scheuen und nicht schämen.

«HELFFEN WIR DOCH DEN NICHT-SUCHENDEN BEIM FINDEN»

Man muss versuchen, das «Feuer» unseres Brauchtums zu zeigen und dranbleiben auch wenn's nicht beim ersten Versuch klappt. Hätte es nicht genügend Leute in jeder Region der Schweiz, die eigentlich in der Schulzeit noch gerne gesungen haben? Oder die sich sonst recht verbunden mit unserem Brauchtum fühlen, egal ob sie aus Jodlerfamilien, aus der Stadt oder aus dem Ausland kommen? Helfen wir doch all diesen Nichtsuchenden beim Finden. Und hoffen wir, dass es in Zeiten, wo Volkstraditionen gerade einen Aufschwung erleben, immer einfacher werden wird – oder dass es zumindest einfacher wird, weil «man» Übung darin erhält, auf Leute zuzugehen.

PASST MEINE TRACHT NOCH?

Willi Gügi, Text Beim Hören eines schönen Jodelliedes oder einer eindrücklichen Alphornmelodie kommt automatisch das Verlangen auf, wieder einmal persönlich einem Anlass beizuwohnen. Die prächtigen Töne und die grossartige Stimmung live mitzerleben oder selber aktiv mitzu-

wirken. Sicher haben wir uns noch einige Wochen zu gedulden, aber für den kommenden Frühling dürfen wir uns doch Hoffnung machen.

Beim Gedanken an einen öffentliche Auftritt oder einen Konzertbesuch stellt sich schnell die Frage, zu welchem Anlass bin ich



Halbleinhose, historischer Schnitt, mit Hosenträgern. Bild: Romina Müller

das letzte Mal in der Tracht weggegangen? Es ist schon lange her – ich weiss aber ganz genau, wann das gewesen ist. War mir das letzte Mal nicht was aufgefallen? Damals hatte ich bei einer Bekannten eine besonders schöne Schürze gesehen, die zu meiner Tracht sehr gut passen würde. Wie ist das mit den Kleidern meines Partners? Schauen wir doch mal in den Kleiderschrank. Ich hatte die Tracht ja schon lange nicht mehr in den Händen. Ist da nicht noch was mit den Ärmeln? Wie ist das mit dem Schmuck? Was ist mit dem Halbleinen? Wäre da nicht einmal ein Besuch bei meiner Trachtenschneiderin angebracht? Ich möchte ja nicht unbedingt vor dem nächsten Anlass eine unangenehme Überraschung erleben.



Jodlergruppe Männliflüh Schwenden erstrahlt in traditionellen Berner Trachten. Bild: Willi Gügi



Erneuern der Ärmelspitzen an einem Tschöpli. Bild: Romina Müller

DIE CORONAKRISE BEEINTRÄCHTIGT DAS TRACHTENGEWERBE

Schwierige Zeiten haben in der heutigen Zeit auch unsere Trachtenschneiderinnen zu bewältigen. Auf der einen Seite sollten sie mit Materialbestellungen die einheimischen Lieferanten von Trachtstoffen unterstützen, damit sie auch in Zukunft für die Branche erhalten bleiben. Auf der anderen Seite kommen kaum Aufträge von den Trachtenleuten ins Haus. Ist auch verständlich, denn wenn nicht klar ist, wann wieder Auftritte möglich sein werden, wird mit solchen Investitionen gewartet.

HELFEN SIE MIT!

Unterstützen Sie unsere diplomierten Trachtenschneider/-innen mit Aufträgen, welche Sie schon länger in Planung hatten. Vielleicht hängt noch eine ältere Tracht im Schrank, die Sie gerne auf Vordermann gebracht hätten. Ein Samtband ist zu erneu-

ern, ein Teil ist zu ersetzen oder ein neues Trachtentäschli wäre angebracht. Die Hose des Partners ist zu eng oder gar zu weit. Ihr Trachtenatelier hilft gerne weiter.

WERTE SCHÄTZEN UND PFLEGEN

Zur traditionellen Tracht gehört auch der gepflegte Schmuck. Damit Ihr Silberschmuck beim nächsten Auftritt perfekt passt, nutzen Sie doch den Service des Schmuckateliers. Ihr Fachgeschäft übernimmt die Reinigung und repariert schadhafte Teile. Verpackt in Seidenpapier und falls gewünscht sogar vakuumiert, bleibt Ihr Schmuck bis zum Gebrauch schön und bereitet beim Auspacken grosse Freude.

KONTAKTADRESSEN

Dipl. Berner Trachtenschneider/-innen:
www.trachtenvereinigung-bern.ch/trachten/trachtenschneiderinnen/

TRACHTENSCHMUCK

Atelier Geissbühler Konolfingen
www.ateliergeissbuehler.ch
 Atelier Geissbühler Langenthal
www.filigry.com



Göllerhaft am Göller montiert. Bild: Romina Müller



Filigrane Handarbeit beim Trachtenschmuck.

Bild: Geissbühler



TRACHTENWEIHE JODLERKLUB NOTTWIL

Esther Huber, Text; Gabi Kindler, Bilder Endlich, endlich war es so weit. Der mit grosser Spannung erwartete Tag war da. Nachdem das Programm des Jubiläumsjahres wegen Corona durcheinandergewirbelt wurde, war es nun möglich, die Trachtenweihe am 11. Oktober durchzuführen.

Gross war die Freude der in der Kirche versammelten Festgemeinde als die Jodlerinnen und Jodler mit dem «Geburtstagsjuitz» von Fredy Wallimann feierlich in die Kirche einzogen. Endlich konnte man einen ersten Blick auf die neue Tracht werfen.

Nach der Begrüssung durch den Seelsorger Heinz Hofstetter und Klubpräsident Stefan Marti übernahm der Jodler Armin Steffen mit einem kurzen Überblick über die Vereinsgründung das Wort. «Der Zweite Weltkrieg hält die ganze Welt noch fest im Griff. Trotzdem treffen sich am 5. März 1945 acht Jodler zur Gründungsversammlung des Jodlerklubs Seerose Nottwil. Schon bald gesellen sich weitere Jodler hinzu, sodass bereits am 1. August der erste Auftritt stattfinden kann.

Mit der ab 19. August angegliederten Trachtengruppe findet am 6. Januar 1946 das erste Konzert zusätzlich mit einem Theater statt. Der Erfolg gibt dem jungen Verein Auftrieb. Jedes Jahr, anfänglich sogar zweimal pro Jahr, konzertiert der Klub bis heute und bietet dem Publikum ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm.

An der ersten Generalversammlung wird der Name auf Jodlerklub Nottwil geändert. Unter diesem Namen tritt der Verein noch im gleichen Jahr in den ZSJV ein. So kann der junge Verein bereits das Jodlerfest in Luzern 1946 besuchen. Fast ohne Unterbruch besucht der Jodlerklub Nottwil die

Jodlerfeste des eigenen oder anderer Verbände und als Höhepunkt natürlich immer wieder das Eidgenössische Jodlerfest. Fast immer wird der Einsatz der Jodlerinnen und Jodler mit einem «sehr gut» belohnt.»

Nach dem bekannten Bruder-Klausen-Lied mit dem eigens für diesen Anlass von Emil Wallimann komponierte Chorsatz erklärte der Schöpfer der Tracht, Markus Büttiker von Atelier Büttiker AG, Pfaffnau, die Details der Tracht. Nebst den Farben Petrol, Schwarz und Rot sticht vor allem das Hauptsujet der Stickerei, die Mohnblume, ins Auge. Eine Blume mit kräftiger Farbe aber zarten und vergänglichen Blütenblättern. Markus Büttiker sah einige Gemeinsamkeiten zum Jodelgesang: Mit Kraft und Einsatz soll gesungen werden, trotzdem sei jedes Lied ein vergänglicher Moment, der umso mehr genossen werden solle.



Die Mohnblume: das Hauptsujet der Stickerei.

Nun folgte ein weiterer Höhepunkt: die Klubmitglieder stellten sich auf und sangen das Lied «Äs mues vo innä cho» (Text: Robi Kuster, Melodie: Emil Wallimann). Dieses wunderbare Lied schenkten die Partnerinnen und Partner der Jodlerinnen und Jodler dem Verein zum Jubiläum. Die gelun-



Stolz zeigt sich der Jodlerklub Nottwil.



Der Seelsorger segnet die Tracht.



Mit voller Konzentration singt der Klub.

Bild: Werner Mathis.

gene Uraufführung wurde mit anhaltendem Applaus des Publikums verdankt.

Anschliessend wurde mit einem feierlichen Akt die Tracht geweiht. Heinz Hofstetter segnete die Trachten und betonte nochmals, dass das Singen wie auch das Predigen von innen, von Herzen kommen müsse, um zu wirken, um auszustrahlen. Der grosse Applaus berührte die Sängerinnen und Sänger sichtlich. Mit Freude und Stolz nahmen sie diesen entgegen.

Der Gottesdienst endete mit der Eucharistie und einem grossen Dank. «Mit dym Säge» von Jost Marty erklang zum Schluss und mit dem «Geburtstagsjuitz» formierte sich der Klub zu einem Auszug aus der Kirche. Langsam verklangen die Töne, aber die Bilder, die Eindrücke dieses festlichen und feierlichen Gottesdienstes wirkten sicher bei vielen Personen noch lange nach!

Leider durfte coronabedingt der geplante Apéro nach der Kirche nicht durchgeführt

werden und das Jubiläumsfest wurde auf den Frühling verschoben. Trotz der widrigen Umstände lässt sich der Verein aber nicht entmutigen und wird auch in Zukunft die Nottwiler Bevölkerung und weitere Kreise mit ihren Aktivitäten und Auftritten erfreuen und so das kulturelle Leben bereichern.

Die nächsten erfolgreichen 75 Jahre warten auf den Jodlerklub Nottwil!

INTERVIEW MIT SIBYLLE SÜESS-AEBY

Fabian Niklaus, Text; Bild zVg Jung, dynamisch und voller Tatendrang. Das sind nur drei Merkmale, welche die Jodlerin und Dirigentin Sibylle Süess-Aeby beschreiben. Im Kanton Fribourg aufgewachsen, lebt die heute 42-Jährige zusammen mit ihrem Mann Stefan und den Kindern Lorena und Chiara in Flühli im Entlebuch.

SIBYLLE, DU LEITEST SEIT EINIGEN JAHREN DEN JODLERKLUB ALPEGLÖGGLI HASLE. WIE HAT «DEIN» KLUB DIE CORONAZEIT ERLEBT?

Als verunsichernd und lähmend, würde ich sagen. Gerade weil die erste Coronawelle eine derartig negative Sogwirkung auf unseren Lebensmut hatte, gaben einige von uns die Hoffnung und das gemeinsame Jodeln erst zum Schluss auf. Durch den Shutdown fielen alle unsere März-Konzerte sprichwörtlich «5 vor 12» ins Wasser. Ob die Konzerte im März 2021 stattfinden können, steht noch in den Sternen. Ich hoffe inständig, dass nach Corona wieder alle Klubmitglieder tatkräftig mit uns weiterjodeln werden. Wir sind eine tolle und dynamische Truppe, doch der Pandemiesturm hinterlässt Spuren.

NEBEN DEINER FUNKTION ALS KLUBDIRIGENTIN LEITEST DU AUCH EIN JODLER-JEKAMI. WAS KANN MAN SICH DARUNTER VORSTELLEN?

Vor ein paar Jahren keimte in mir folgender Gedanke: Mitenand si mer starch! Jede/Jeder kann mitjodeln! So inserierte ich meine Idee in den «Freiburger Nachrichten» und die Nachfrage war da! Wir trafen uns wöchentlich – einige kamen öfter, andere seltener – und erarbeiteten Jodellieder und Naturjütz. Es waren vermehrt



Sibylle Süess-Aeby strahlt vor Energie.

Frauen, die teilnahmen, aber auch ein paar Männer. Als Frau hast du weniger Chancen in einem Jodlerklub singen zu können, ich kenne nur wenige Frauen, welchen die Chance gegeben wird, in einem Jodlerklub mitsingen zu dürfen, ohne zu jodeln. Nicht alle Frauen sind Solistinnen! Ich wünsche mir aus ganzer Seele, wir würden auf die jeweilige Stimme, ihren Klang, ihre Bedürfnisse und nicht auf das Geschlecht achten. Die Chöre sähen so bunter, ausgeglichener aus. Ich liebe den Frauen-Power! Wer weiss, ob ich diese musikalische Vision noch erleben werde? Im Jekami hat dies auf alle Fälle wunderbar funktioniert. Mit und ohne grosse Jodelvorkenntnisse erschufen wir mit unseren Stimmen ein gemeinsames musikalisches Bouquet, welches unser Publikum an Weihnachtskonzerten mitten ins musikalische Herz traf. Was wir im Chor gemeinsam ersingen können, ist magisch, geradezu himmlisch!

ONLINE-JODELSTUNDEN, MINI-JODLERKURSE UND EBEN JODLER-JEKAMI. DEINE ANGEBOTE SIND INNOVATIV UND AUCH SEHR BELIEBT. WOHER NIMMST DU DIE ENERGIE FÜR ALLE DEINE PROJEKTE?

Gerade diese Arbeit mit den Menschen und ihren Stimmen geben mir die Energie, immer weiterzumachen. Es ist das Miteinander, das gemeinsame Musizieren, welches alle für eine kurze Zeit in eine musikalische Welt entführt. Menschen zusammenbringen und sie zum Klingen zu ermuntern, ihnen ihr Stimminstrument näherzubringen, ist meine Berufung. Ohne gemeinsames Musizieren gehe ich ein wie eine Blume, welche vertrocknet. Dies erlebte ich am eigenen Leib durch die musikalischen Corona-Shutdowns.

DU HAST GERADE WÄHREND DER CORONAZEIT DIE NEUEN/SOZIALEN MEDIEN VERMEHRT GENUTZT. WAS DENKST DU, WERDEN DIESE KANÄLE KÜNFTIG EINE WICHTIGERE ROLLE SPIELEN, AUCH IN UNSEREM BRAUCHTUM?

Als meine Mutter Heidi Aeby anfang, ihre Yogastunden per Internet zu ihren Kursteilnehmern nach Hause zu streamen, wusste ich: Sibylle, auf zu neuen Ufern! Und so wagte auch ich den Schritt. Jodelstunden kann ich so schweizweit unterrichten, das macht Spass! So wie meine geposteten Lieder, welche euch alle zum Mitjodeln animieren oder euch zu Hause einfach Lebensfreude bereiten sollen. In dieser Form bin ich dem Internet sehr dankbar. Doch ich kann es kaum abwarten, wieder mit meinen Jodlerfreunden Arm an Arm gemeinsam in einer Reihe zu stehen. Dies kann das Internet nicht ersetzen.

**WER DICH KENNT, WEISS, DU GIBST
IMMER HUNDERT PROZENT. NEBEN ALL
DEINEN ENGAGEMENTS RUND UMS
JODELN IST AUCH NOCH DIE FAMILIE.
WIE BRINGST DU ALLES UNTER EINEN
HUT?**

Nun, ich bin vor allem Mami und Hausfrau. In Plaffeien/Schwarzsee unterrichtete ich ein Teilpensum an der Primarschule. Als wir ins Entlebuch gezogen sind, beschloss ich, nur noch von zu Hause aus zu arbeiten. Dies war organisatorisch für unsere kleine Familie am einfachsten. Es jodelt sich so wunderbar. Durch die Pandemie weiss ich nun, wie elementar wichtig das Jodeln für mein Seelenheil ist. Und das Wichtigste: In all meinen Aktivitäten werde ich von meiner Familie, ganz besonders von meinem Mann Stefan, voll und ganz unterstützt. Nur so ist das alles zu stemmen. Ihm gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön.

**WAS MACHT SIBYLLE SÜESS-AEBY,
WENN SIE EINMAL NICHT AM JODELN,
KOCHEN ODER HAUSHALTEN IST?**

Dann spaziere ich mit unserem deutschen Jagdterrier, bastle, gärtele, telefoniere mit meinen schweizweit verstreuten Freunden und besuche sie oder wir machen uns einen spannenden Fernsehabend.

**ZUM SCHLUSS: BITTE BEANTWORTE
SPONTAN UND KURZ FOLGENDE
FRAGEN!**

- Was gefällt dir am Entlebuch/an den Entlebuchern besonders gut?
Mina Maa, z Jodlerbluet, d Bäрге, z Temperament vo de Lüt.
- Was vermisst du aus deiner Heimat Fribourg?
Meine Familie und meine Freunde und z Ritzli, wo ich bis zu meinem 17. Lebensjahr z Alp fahren durfte.
- Was darf am Donnerstagabend (Jodlerprobe in Hasle) nicht fehlen?
Meine Noten, Strom fürs Klavier, mein Stimmpfiifli, Geld und Schnupf für die Wirtschaft.

- Was gehört für dich zu einem richtig guten Tag?
Wenn die Sonne drinnen und draussen scheint, wenn alles ring und mit Leichtigkeit gelingt, wenn wir noch dazu jodeln und lachen können, ist der Tag perfekt.

- Welches ist dein persönliches Lieblings-Jodellied (oder Jutz)?
Spontan kommt mir da «Bhüet di Gott, mi liebi Heimat» in den Sinn, dieses Lied ist ein musikalisches Feuerwerk!

Liebe Sibylle, herzlichen Dank, dass du uns Rede und Antwort gestanden bist. Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg bei all deinen Aktivitäten.

Alle Informationen zu den Kursangeboten und viel Interessantes findet man unter www.jodeljekami.ch (E-Mail: sisu-jodungsang@gmx.ch | Telefon: 079 238 18 93)



«KAMERADE WEI MER SI... UND BLIIBE»

Matthias Zogg und Annalies Studer, Text; Bild zVg Es sind im Moment schwierige Zeiten für die Vereine, insbesondere für singende und musizierende Gruppen. Proben und Auftritte sind verboten, das Vereinsleben liegt still. Vorgesehene Auftritte, die lange geplant waren, mussten abgesagt werden. Wie lange dieser Zustand noch dauern wird, weiss niemand. Nach Corona wird es wohl nicht mehr so sein wie zuvor. Man darf nur darauf hoffen, dass coronabedingt nicht allzu viele Gruppen aufgelöst werden müssen.

So hat die Bekanntwerdung der Auflösung des Bürgerturnerchörlis St. Gallen den Komponisten und Dirigenten Matthias Zogg beschäftigt. Mathias Zogg darf mit seinen bald 82 Jahren auf ein reiches Lebenswerk zurückblicken. Einerseits als Komponist von rund 100 Jodelliedern, andererseits als begehrter Dirigent von sechs Jodlerklubs. 2018 beendete er seine Dirigentenkarriere. Sein letzter Chor, den er leitete, war das Bürgerturnerchörli St. Gallen. Er teilt seine Enttäuschung über die Auflösung dieses Vereins in einem Schreiben an «lebendig.» mit und ruft die Jodlerin-

nen und Jodler gleichzeitig auf, weiterhin zusammenzuhalten, wie er es in seinem Lied «Kamerade» so treffend beschreibt. Nachfolgend seine Zeilen:

Schade, schade und nochmals schade! Ich habe das Bürgerturnerchörli St. Gallen im Januar 2006 als musikalischer Leiter übernommen. Im gleichen Jahr im September konnten wir das 100-jährige Bestehen des Chörlis feiern. Bis April 2018 habe ich das Chörli geleitet, wir hatten eine sehr gute Kameradschaft, haben immer wieder mitgemacht an verschiedenen Jodlerfesten und Anlässen. Innerhalb der zwölf Jahre führten wir sechs wunderschöne Frühlingskonzerte in der evangelischen Kirche St. Gallen-Bruggen durch. Diese Konzerte wurden immer gut besucht und freudig verdankt. Nun das traurige Ende des Bürgerturnerchörlis St. Gallen. Ich bedaure es sehr, dass es diesen Verein nicht mehr gibt; so flotte, aufgestellte Kameraden hatten wir dabei, auf die man wirklich zu jeder Zeit zählen konnte.

Nun ein Aufruf an alle Jodlerinnen und Jodler in der Schweiz und im Ausland, wie ich in meinem Lied Kamerade geschrieben



Matthias Zogg vom Pelagiberg TG.

habe: «Kamerade wämmer si, immer zäme hebe!»

Ich danke allen Jodlerinnen und Jodlern, Alphornbläsern und Fahnenschwingern, die unser Brauchtum sorgfältig und mit viel Freude pflegen.

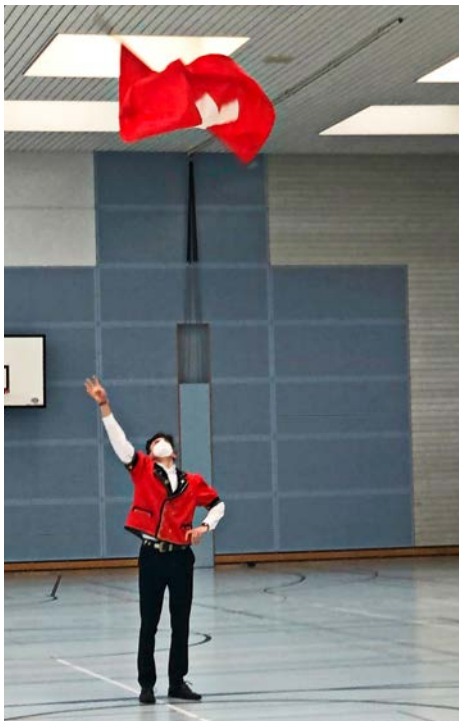
HERBSTKURS UND LANDSGEMEINDE

DER FAHNENSCHWINGER UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Patrick Guideon, Text und Bilder Die aktuelle Covid-19-Pandemie stellt die Menschheit weltweit vor aussergewöhnliche Herausforderungen. Im kleineren Rahmen zeigte sich dies auch bei der Durchführung des traditionellen Herbstkurses samt Landsgemeinde der Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger des NOSJV. Lange hatte der dreiköpfige Vorstand mit sich gerungen. Dann jedoch fiel der Entscheid einstimmig, dass man es wagen wolle. Dank des strengen Schutzkonzepts erteilte auch die Gemeinde ihren Segen. Und der Mut der Organisatoren wurde belohnt: Mehr als zwei Dutzend Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger fanden sich am 15. November in Waldkirch SG ein, um sich ihrem schönen Brauchtum zu widmen.

KURS UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Zugegeben, die Rahmenbedingungen des einzigen Kurses des Verbandsjahres waren



Simon Bänziger zeigt sein Können.

gewöhnungsbedürftig: fix zugeordnete Sitzplätze während der Pausen, des Mittagessens und der Landsgemeinde, Maskenpflicht selbst beim Fahnenschwingen, strikte Befolgung der Abstands- sowie Hygieneregeln und ein rigides Contact Tracing.

Doch trotz der erschwerten Bedingungen durften die Anwesenden an diesem Tag etwas von der während der Pandemie so schmerzlich vermissten Normalität erleben. Entsprechend herzlich begrüßte der NOSJV-Obmann Franz Arnold die Fähnlerschar. Beim nachfolgenden Einturnen zeigte sich, dass Hanspeter Schmid auch während des Shutdowns sein bewährtes und berühmt-berüchtigtes Programm nicht vergessen hatte. Der eigentliche Kurs bot für viele Gelegenheit, sich endlich wieder einmal intensiv mit der eigenen Übung zu beschäftigen. Manch einer musste sich dabei zunächst deren Ablauf in Erinnerung rufen. Danach konnte unter der Anleitung der motivierten Kursleiter

an den einzelnen Schwüngen gefeilt werden. Dabei zeigte sich, dass das Fahnenschwingen mit Maske zwar anstrengender, aber doch möglich ist.

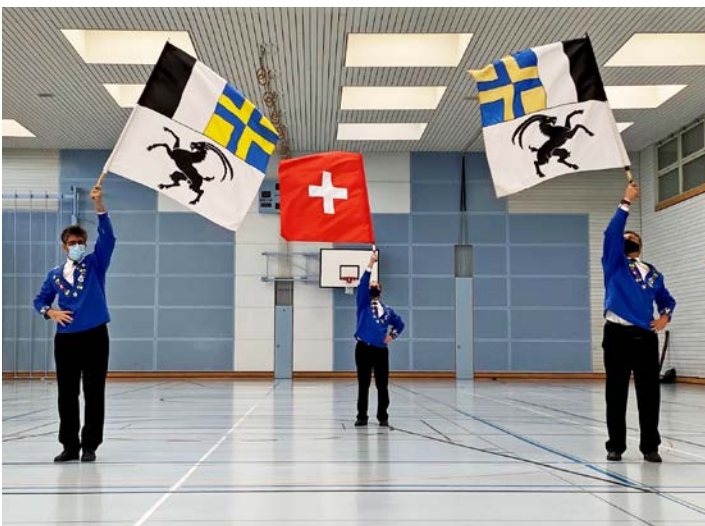


Einturnen in Coronazeiten: grosse Abstände und Hygienemasken.

Zum Abschluss des Kurses präsentierten die verschiedenen Fahnenschwinger-Vereinigungen ihre Gesamtdarbietung. Den Auftakt machte die Thurgauer Fahnenschwinger-Vereinigung, die mit insgesamt zehn Fahnenschwingern angereist war. Es folgten die Fahnenschwinger-Vereinigung Linthgebiet und die Bündner Fahnenschwinger, welche mit ihren Kantonsfahnen ein besonders schönes Bild abgaben. Abgeschlossen wurde der Reigen durch den eindrücklichen Einzelauftritt von Simon Bänziger. Seine bemerkenswerten Fortschritte hatte er bereits anlässlich des NOSJV-Jodlerfests in Wülflingen unter Beweis gestellt. Mit seinem sicheren Stand im Richtkreis und seinen hohen Schwüngen ist er dereinst, so viel sei an dieser Stelle prophezeit, ein heisser Kandidat auf einen der vorderen Plätze am NOSJV-Wanderpreis.

LANDSGEMEINDE MIT EINDRÜCKLICHEN LÜCKEN

Nach der Kursarbeit wartete ein üppiges Mittagessen. Die organisierende Thurgauer Fahnenschwinger-Vereinigung mit ihrem Obmann Daniel Widmer bewies dabei, dass sie auch im Service zu glänzen vermochte.



Prächtiges Bild bei den Bündner Fahnenschwingern.



Die mit zehn Fahnlerinnen und Fählern angereiste Thurgauer Fahnenschwinger-Vereinigung.

An der anschliessenden Landsgemeinde begrüsst Franz Arnold zunächst Ehrenmitglied Theo Albisser und den Träger des Holderegger-Legats Albert Ruckstuhl. Danach führte er zügig durch die statutarischen Geschäfte. Besonders eindrücklich war dabei sein Jahresbericht: So zählte Franz Arnold all jene Anlässe und Aktivitäten auf, die im laufenden Jahr den pandemiebedingten Restriktionen zum Opfer gefallen waren. Die Liste war lang und zeigte, wie einschneidend die Auswirkungen auf unser Brauchtum waren und weiterhin sind. Aber man soll die Hoffnung bekanntlich nicht aufgeben. Entsprechend bestätigte die Landsgemeinde unter dem Traktandum Wahlen die Juroren für das Eidgenössische Jodlerfest, das 2021 in Basel stattfinden soll. Ebenso wurde der Vorstand, bestehend aus Obmann Franz Arnold, Beisitzer Thomas Rüdüsüli und Aktuar Patrick Guidon, einstimmig wiedergewählt.



Die Linthgebieter Fahnenschwinger in Aktion.

Mit dem verdienten Dank an die Organisatoren und alle Fählner schloss Franz Arnold den aussergewöhnlichen Tag ab. In Erinnerung bleibt auch das Schlussvotum von Theo Albisser. Er dankte dem Vorstand herzlich dafür, dass er den Anlass durchgeführt und den Kopf nicht in den Sand gesteckt hatte. Und treffend formulierte er, was durchaus als Motto des Tages gelten kann: «Mit Corona ist es wie mit einem Stier. Man muss Respekt haben, aber keine Angst.»

67. GENERALVERSAMMLUNG

DER FAHNENSCHWINGER-VEREINIGUNG DES NWSJV VOM 31. OKTOBER

Pascal Schneller, Text

GENERALVERSAMMLUNG COVID-19-BEDINGT IN SCHRIFTLICHER FORM

Zum 2. Oktober haben alle Mitglieder, Freunde und Gönner die Einladung zur ordentlichen GV 2020 mit allen benötigten Informationen erhalten. Mitte Oktober entschied dann die Obmannschaft, dass die GV 2020 wegen Covid-19 nicht «persönlich» vor Ort in Wohlen abgehalten werden kann und die GV-Abstimmungen schriftlich stattfinden. So erhielten alle stimmberechtigten Mitglieder per 26. Oktober das Abstimmungsformular zugestellt. Bis Ende November konnten alle Mitglieder per E-Mail oder per Post abstimmen. Von den 32 stimmberechtigten Mitgliedern haben deren 21 an der Onlineabstimmung teilgenommen und allen Traktanden zugestimmt.

MITGLIEDERBESTAND SINKT VON 34 AUF 32

Der Tod des Ehrenmitglieds Walter Bigler (20. März 1926–6. September 2020) wurde in der vergangenen «lebendig»-Ausgabe bereits mehrfach gewürdigt. Er war von 1959 bis 1971 in der Obmannschaft der Fahnschwinger-Vereinigung (davon 2 Jahre

als Obmann), sowie von 1968 bis 1978 im Vorstand des NSWJV und von 1968 bis 1985 im Zentralvorstand des EJV (davon 7 Jahre als Zentralpräsident). Im Jahre 1971 ernannte ihn die Fahnschwinger-Vereinigung NWSJV, 1979 der NWSJV und 1985 des EJV zu deren Ehrenmitglied. Mit seinem Hinscheiden und einem Austritt sinkt die Mitgliederzahl der Fahnschwinger-Vereinigung auf 32, wovon 18 aktive Fahnschwinger sind. Die beiden Jahresberichte von Obmann Dany Brändli und Kurschef Urs Bloch werden genehmigt.

TADELLOSE RECHNUNG UND VIER NEUE VETERANEN

Die Revisoren Peter Dietiker und Ueli Brinngold haben die von Pascal Oberli geführte Rechnung 2020 geprüft und als ordnungsgemäss und tadellos befunden. Die Jahresrechnung, Revisorenbericht Budget 2021 werden einstimmig genehmigt. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 40 Franken. Als Gesamtohmann der Fahnschwinger am Jodlerfest Zurzibiet 2022 in Bad Zurzach wird Dany Brändli zuhanden der DV NWSJV 2021 nominiert. Mit Ueli Brinngold (Wohlen), Fredi Gloor (Dänikon), Patrik Noser (Lütterswil) und Pascal Oberli

(Himmelried) können an der kommenden Veteranenehrung 2021 gleich vier Mitglieder der Fahnschwinger-Vereinigung für 25 Jahre Mitgliedschaft als Veteran geehrt werden.

SCHLUSS- UND DANKESWORTE DER MITGLIEDER

Da ja an einer online durchgeführten GV nichts gesprochen wird, seien hier stellvertretend einige schriftliche Rückmeldungen für die grossartige Arbeit des Obmanns Dany Brändli und seinem Stellvertreter Urs Bloch sowie des gesamten Vorstands notiert. So schrieb Ehrenobmann Hansjörg Schneider: «Ich möchte der Obmannschaft in einem nicht leichten und einfachen Jahr für ihre grosse Arbeit recht herzlich danken. Es war und ist sicher nicht leicht, mit diesen Terminverschiebungen zu arbeiten.» Oder wie Max Frei schreibt: «Ich möchte dem Vorstand für seine gute Arbeit in der Fahnschwinger-Vereinigung meinen Dank aussprechen und dem Aktuar/Sekretär in dieser nicht einfachen Zeit für seine schriftliche Abstimmung und Protokolle die Note 1 (sehr gut) geben und Danke sagen!»

CORONA BEDEUTET NICHT STILLSTAND

ONLINEPROBEN AM BEISPIEL DES JODELCHORS MELLINGEN

Pascal Schneller, Text; Bilder zVg Corona ist aktuell überall gegenwärtig und die Restriktionen sind auch für uns Jodelbegeisterte spürbar. Erst war die Presse voll von Artikeln über die Auswirkungen, wie aus Jodelmusicals, Folklore-Kreuzfahrten oder Reisen von Jodelchören später regionale Hotspots wurden. Besonders hart erschütterte uns alle aber das allgemeine Singverbot für Chöre vom 28. Oktober. Schnell kamen Fragen auf wie: Gilt das auch für Kleininformationen? Was, wenn wir zu Hause proben? Sind Proben im Freien erlaubt? Der EJV klärte alle diese Fragen mit dem BAG und publizierte deren Antworten auf seiner Internetseite. Kurz zusammengefasst: Aktuell ist kein gemeinsames Singen mehr erlaubt – egal ob «sälb zwöit», im Quartett oder Chor. Und betrachtet man die «Jodel-

landschaft», halten sich doch die allermeisten an diese Regelungen und es tauchen nur vereinzelt noch Videos von gemeinsamem Singen z. B. bei Facebook auf, die nach dem Singverbot entstanden.

Aber was machen alle anderen Jodeler/innen? Verharren diese in einer Schockstarre und tun nichts? Nein, weit gefehlt. Man hört nun von vielen Chören, welche auch online weiterproben. Wenden wir uns hier einem Beispiel zu und zitieren Auszüge aus einem Bericht von Debora Gattlen, welcher am 20. November im «Reussbote» erschienen ist:

Dirigentin Cäcilia Brem leitet die Chorproben des Jodelchors Mellingen am Dienstagabend neu über Videokonferenz mit Zoom. Dirigentin Cäcilia Brem gibt seit Juni beim Jodelchor den Takt an. Die 52-jährige hat

neuen Schwung in den Chor gebracht. Das klar gefasste Ziel aller Chormitglieder, sie wollen sich gesanglich weiterentwickeln. Auftritte am Eidgenössischen Jodlerfest werden angestrebt. Der neue Elan wurde nun durch das bundesrätliche Verbot aller Proben und Konzerte für Amateurchöre gebrochen. Präsidentin Monika Koch und Dirigentin Cäcilia Brem waren sich einig, es muss eine Möglichkeit her, wie die Chormitglieder weitersingen können. Die Lösung: virtuelle Chorproben mit dem Gratisprogramm für Videokonferenzen Zoom.

AUCH ÜBER 80-JÄHRIGE SINGEN ONLINE

Was ist anders? Nach wie vor ist am Dienstagabend Probe. Dirigentin Cäcilia Brem steht Punkt 18.45 Uhr im Proberaum am Flügel und Präsidentin Monika Koch kümmert



Ursula Steiner, 79

sich um die Technik. Die Noten liegen bereit, ein Notebook ist aufgeklappt und das Mikrophon angeschlossen. Statt wie üblich live vor dem 23-köpfigen Jodelchor zu stehen, rufen die beiden alle halbe Stunde ein neues Chorregister via Zoom auf. Brem spielt nicht nur die Melodie auf dem Flügel, sondern singt den Chormitgliedern vor. Die Jodlerinnen und Jodler singen meist mit geschlossenem Mikro mit, können zugeschaltet aber auch einzeln vorsingen. So können nicht nur bereits bekannte Lieder geprobt, sondern auch neue einstudiert werden. Alle Chormitglieder, vom jüngsten (13) bis zum ältesten (83), machen konzentriert mit, bis die Chorprobe um 22.15 Uhr beendet ist. «Wir sind froh, dass wir weitersingen können», sagt Chormitglied Trudi Rubi. «Anfänglich waren einige gegenüber dem Onlinesingen etwas skeptisch. In der Zwischenzeit sind aber alle restlos begeistert.»

Der Chor will dank den Onlineproben bereit sein, wenn es wieder möglich ist, Anlässe durchzuführen. Ohne Proben wäre wohl eine viel längere Anlaufzeit notwendig. Noch ist das Eidgenössische Jodlerfest 2021 nicht abgesagt und das Jahresprogramm 2021 mit verschiedenen Auftritten steht bereits.

BEI BEDARF UNTERSTÜTZUNG ANGEBOTEN

Präsidentin Monika Koch setzte sich nach dem Shutdown dafür ein, dass die Chorproben wieder stattfinden konnten. Durch den Sommer fanden die Proben unter dem Vordach bei der Bezirksschule mit zwei Meter Distanz zwischen den Mitgliedern statt. Nach den Herbstferien wurde in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Saal in der halben Besetzung geprobt und per Youtube-Livestream den anderen



Trudi Rubi, 67

Mitgliedern die Probe nach Hause übertragen. Gerade dreimal konnte so geprobt werden, bis das «Aus» durch den Bund kam. Koch war auch bei der Einführung der digitalen Proben federführend. Sie sorgte dafür, dass vom jüngsten bis zum ältesten Mitglied alle bei den Proben mitmachen können. Wer sich nicht selbst einloggen konnte, wurde von ihr via Telefon oder zu Hause, natürlich mit Maske, unterstützt. «Ich bin stolz darauf, dass inzwischen alle an der virtuellen Probe teilnehmen können und daran Spass haben.»

UND WAS SAGEN DIE JODLERINNEN UND JODLER DAZU?

Ursula Steiner, 79

Es ist so toll, dass wir die Möglichkeit haben, den Kontakt zu behalten! Ich freue mich immer, am Dienstag alle zu sehen und ich singe einfach immer noch gerne.

Trudi Rubi, 67

Die Dienstagabendprobe mit dem Jodelchor ist für mich jeweils das Highlight der Woche – jetzt eben online. Immer noch viel besser als meine Kolleginnen und Kollegen gar



Svenja Clalüna, 13

nicht zu sehen – meine Stimme und mein Gemüt sagen Danke tausendmal!

Svenja Clalüna, 13

Ich nehme an den Onlineproben teil, weil sonst unter der Woche sowieso nichts läuft und auch, dass die Stimme nicht einschläft. Eine Woche ohne Probe ist komisch.

Andreas Clalüna, 51

Es ist megacool, am Dienstag mit dem Chor proben zu können. Man lernt viel Neues und so geht das Singen und Juchzen nicht verloren.

Maria Meier, 57

Ich hätte nie gedacht, dass man so weiterproben kann, und dass alle unsere Chormitglieder so gut mitmachen, finde ich grossartig. Sogar die, die mit dem Computer überhaupt nichts am Hut haben. Ich freue mich sehr, dass ich in so einem Chor mitsingen darf und bin sehr stolz darauf.

Rolf Karpf, 83

Für mich als Angehöriger der Risikogruppe, altersmässig und leider auch gesundheit-



Andreas Clalüna, 51



Maria Meier, 57



Rolf Karpf, 83



Beatrice Rüessli, 66



Ueli Schöni, 59

lich, wäre es zurzeit nicht ratsam an Chorproben mit persönlicher Anwesenheit teilzunehmen. Dank der Probe mit Zoom kann ich teilnehmen, ohne das Haus zu verlassen. Die Kameradschaft kann wenigstens ein bisschen gepflegt werden und ich kann auch neue Mitglieder auf Distanz kennenlernen.

Beatrice Rüessli, 66

Seit kurzer Zeit singe ich im Jodelchor Mellingen mit. Das Leben mit Corona macht das Proben ein bisschen komplizierter. Dank den tollen, kreativen Ideen des Vorstands und unserer Dirigentin erleben wir jede Woche ein Highlight. Die Freude am Singen bleibt uns erhalten und wird gefördert, wir sehen einander und bleiben bei Stimme (in guter Stimmung). Eine besondere Zeit braucht besondere Massnahmen!

Ueli Schöni, 59

Für mich bedeutet die Dienstagprobe den Faden nicht verlieren und Kameradschaft.

TECHNISCHE DETAILS

Jeder, der ein Smartphone, Tablett oder PC

mit Mikrofon und Lautsprecher hat, kann mitmachen. So gibt es dann eine Reihe von Programmen (Skype, Zoom, Teams, Webex usw.), welche die Durchführung einer Onlineprobe ermöglichen. Selbstverständlich sind auch hier gewisse Grenzen gesetzt. So hat es sich als beste Variante erwiesen, die Mikrofone der Mitsingenden auf stumm zu schalten, da die einzelnen Tonstimmern durch unterschiedliche Internetgeschwindigkeiten nie gemeinsam synchron erklingen würden. Jedoch kann der Dirigent oder die Dirigentin die Melodie vorspielen oder vorsingen und jeder kann so zu Hause seine Stimme intonieren. Ebenso gibt es die Funktion in kleineren Gruppen bei Einzelnen das Mikrofon freizuschalten und deren Stimmführung zu kontrollieren. Aktuell gibt es auch schon Programme, welche versuchen, die Tonverzögerungen zu kompensieren, damit ein wirklich synchrones gemeinsames Singen möglich ist. Jamulus z.B. ist so eine Open Source Software und wurde für eine hohe Klangqualität mit niedriger Latenz entwickelt, sodass man aus der Ferne mit anderen gleichzeitig zusammen musizieren kann. Die Anwendung in der Pra-

xis setzt jedoch einiges an PC-Kenntnissen voraus und dürfte für viele Chormitglieder eine Überforderung darstellen. Denn eines ist wichtig: Im Vordergrund sollte nicht eine leistungsorientierte Probe stehen. Vielmehr soll eine Kontinuität der wöchentlichen Proben weitergeführt und damit der Zusammenhalt in der probefreien Zeit gestärkt werden. Und als kleiner Tipp: Am Schluss die Mikrofone bei allen auf laut stellen und einander zuprosten.



Gerade kleine Registerproben können effizient sein.



Die Dirigentin Cäcilia Brem übermittelt Lebensfreude.



Präsidentin Monika Koch bei den Vorbereitungen der Technik.

HERBSTTAGUNG DER WESTSCHWEIZER ALPHORNBLÄSERVEREINIGUNG WABV

Armin Zollet, Text; Bilder zVg; Übersetzung: Ernest Römer Trotz gutem Covid-Schutzkonzept musste die Herbsttagung der WABV abgesagt werden. Eine grosse Anzahl von Mitgliedern mit gesundheitlichen Vorbelastungen, wollten sich dem Risiko einer Covid-19-Ansteckung nicht aussetzen und wären daher der Versammlung ferngeblieben. Diese Situation hat uns zum Entschluss bewogen, die Herbsttagung abzusagen. Der geschäftliche Teil der Versammlung wird schriftlich durchgeführt. Ein grosser Dank den Organisatoren für ihre Arbeit, die damit leider ins Leere verlief. Wir werden nächstes Jahr am 10. Oktober wiederum einen Versuch starten und ins Unterwallis, nach St. Maurice, reisen. Nach der neusten Verordnung von Bund

und Kantonen wurde ebenfalls der vorge-sehene Kadertag vom 7. November in Broc abgesagt.

Gezwungenerweise müssen wir uns der Situation beugen und das Beste daraus machen. Die Geselligkeit mit Freunden und Gleichgesinnten muss leider hinten anstehen. «Etwas Gutes mag es dennoch haben», wir haben mehr Zeit zu Hause unser Alphorn zu spielen. Vor allem mit Übungen und Etüden technisch aufzubessern, mehr Gewicht für das Solospielen und in Kleinformationen zu legen. So sind wir bereit und freuen uns darauf, wenn es dann irgendwann wieder ernst wird für die Konzerte und Auftritte.

Es ist für alle nicht leicht, mit diesen Gegebenheiten umzugehen, vor allem für die

Führungskräfte von Vereinen und Verbänden ist dies eine grosse Herausforderung. Stets bereit zu sein für Aussergewöhnliches und Neues. Am einfachsten wäre es diesem Druck nachzugeben und sich zurückzuziehen und alles dem Zufall zu überlassen. Gerade deshalb ein grosses Dankeschön an all die Führungsorgane, die nicht aufgeben und das Schifflein trotz dem hohen Wellengang weiterführen und dafür sorgen, dass wir nicht alle ertrinken. Es wird bestimmt auch wieder ruhigere und schönere Tage geben, auf die wir uns bereits freuen können.

Am Ende wird alles gut werden, und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht am Ende.



Anlässlich der DV des WSJV in Giffers – A l'occasion de l'AD de l'ARY à Chevrières.



Hier trotzten wir auch noch dem Wetter – Ici, nous avons bravé le temps.

JOURNÉE D'AUTOMNE DE L'ASSOCIATION ROMANDE DES JOUEURS DE COR DES ALPES (ARCD A)

Texte : Armin Zollet, Images : mad, Traduction: Ernest Römer Malgré un bon concept de protection contre le Covid-19, la journée d'automne de l'ARCD A dû être annulée. Un grand nombre de membres ayant des problèmes de santé ne désirant pas s'exposer au risque d'infection par Covid-19 se seraient d'ores et déjà abstenus de participer à cette réunion. Cette situation nous a finalement conduits à annuler la journée d'automne. La partie formelle de cette réunion s'est effectuée par écrit. Un grand merci aux organisateurs pour leur précieux travail qui n'a

malheureusement pas pu aboutir. L'année prochaine, nous reconduirons cette journée et nous nous rendrons dans le Bas-Valais à Saint-Maurice. La date a été fixée au 10 octobre 2021. Conformément à la dernière ordonnance de la Confédération et des cantons, la réunion des cadres prévue à Broc pour le 7 novembre 2020 a également été annulée. Nous sommes contraints de nous adapter à cette situation et d'en tirer le meilleur parti. Les relations avec les amis et les personnes partageant les mêmes idées doivent malheureusement passer au second

plan. Le point positif dans cette situation est que nous avons davantage de temps à la maison pour jouer avec notre cor des Alpes, ceci avant tout pour améliorer la technique avec des exercices et des études axées sur le jeu en solo et dans les petites formations. D'ores et déjà, nous nous réjouissons et attendons avec impatience les jours meilleurs afin de pouvoir à nouveau nous produire pour des concerts ou des représentations.

Il n'est pas facile pour tout un chacun de faire face à ces circonstances, surtout pour les dirigeants de clubs et d'associations,

pour lesquels le défi à relever est grand. La devise est d'être toujours prêts pour faire face à l'extraordinaire et s'adapter aux nouvelles situations. Le plus simple serait de céder à cette pression, de battre en retraite et de tout laisser au hasard. Pour cette rai-

son, un tout grand merci à tous les organes de gestion qui n'abandonnent pas et continuent à diriger le petit navire malgré la forte houle et veillent à ce que nous ne nous noyions pas tous. Avec certitude, les jours plus calmes et plus beaux reviendront. Nous

les attendons tous avec une grande impatience.

En fin de compte, tout ira bien, et si ce n'est pas encore bon, ce n'est pas encore fini.



Wir harren der Dinge die da kommen - Nous attendons les choses qui viennent.

Chinderjodlerchörli Singspatze Kerzers



CHINDERJODLERCHÖRLI SINGSPATZE KERZERS IST 25-JÄHRIG

Chlätus Manser, Text; Bilder zVg Das Chinderjodlerchörli Singspatze Kerzers wurde 1995 auf Initiative und unter dem Patronat des Jodlerklub Maiglöggli Kerzers gegründet und ist unter dem Namen Chinderchörli Maiglöggli am Unterhaltungsabend zum ersten Mal öffentlich aufgetreten. Die Kinder und Jugendlichen singen vorwiegend zweistimmige Jodellieder. Sehr beliebt sind auch «Hits» wie «Blueme», «Müeh mit de Chüe» und viele mehr. Momentan sind 20 Kinder, mehrheitlich Mädchen, im Alter zwischen 6 und 18 Jahren aktiv im Chörli. Seit mehr als 10 Jahren singt das Chörli ohne Unterstützung von Erwachsenen. Musikalisch werden sie an einem Schwyzerörgeli begleitet. Nebst der regelmässigen Teilnahme am Berner Kantonalen Nachwuchstreffen, dem Freiburger Jodlertreffen und ab und zu an einem Jodlerfest tritt das Chörli auch gerne an privaten und öffentlichen Anlässen auf. Im August 2012 haben die Singspatze zusammen mit



Glückliche Gesichter nach einem erfolgreichen Auftritt – Des visages heureux après une représentation réussie.



Feierlicher Auftritt in der Kirche – Spectacle festif à l'église.

dem Jodlerklub Maiglöggli im Rahmen des Berner Kantonalen Nachwuchstreffens, das Nachwuchs-Jodlerfest in Kerzers durchgeführt. Höhepunkt für das Chörli ist jeweils die jährlich stattfindende Metzgete im Januar in Kerzers. Da wird das Publikum kulinarisch und gesanglich verwöhnt. Als Gast wird jeweils eine Formation mit Kindern eingeladen. Schon etliche Mitglieder der Singspatze Kerzers haben in benachbarten Jodlerklubs einen Platz als Jodlerin gefunden. Das Chörli steht aktuell unter der Leitung von Chläus Manser und wird von Roland Beyeler am Schwyzerörgeli begleitet.

Im September hätten die Singspatze ihr 25-Jahr-Jubiläum gefeiert. Am gleichen Wochenende hätte in Kerzers auch das Freiburger Jodlertreffen stattgefunden. Leider musste das Fest aus uns allen bekannten Gründen abgesagt werden und alle hoffen sehr darauf, es am 11./12. September 2021 nachholen zu dürfen.

LE CHINDERJODLERCHÖRLI «SINGSPATZE» DE KERZERS FÊTE SES 25 ANS

Chläus Manser, Text; Images mad; Traduction Ernest Römer Le Chinderjodlerchörli «Singspatze» de Kerzers a été fondé en 1995 sous l'initiative et sous le patronage du Jodlerklub «Maiglöggli» de Kerzers. Il s'est produit en public pour la première fois sous le nom de «Chinderchörli Maiglöggli» lors de leur soirée annuelle. Les enfants et les adolescents chantent principalement des chants avec yodel à deux voix. Les titres populaires comme «Blueme», «Müeh mit de Chüe» ainsi que d'autres sont également bien appréciés. Actuellement, 20 enfants, en majorité des filles, âgés de 6 à 18 ans, sont actifs au petit chœur. Depuis plus de 10 ans, le petit chœur chante sans le soutien d'adultes. Ils sont accompagnés musicalement par un joueur de Schwyzerörgeli. Outre sa participation régulière à la rencontre cantonale de la relève bernoise, à la rencontre fribourgeoise des yodleurs et, quand l'occasion se présente, à une fête de yodleurs, le «Chörli» aime aussi se produire lors de manifestations privées et publiques. En août 2012, les «Singspatze» et le Jodlerklub «Maiglöggli» ont organisé la fête de yodel de la relève à Kerzers dans le cadre de la rencontre des jeunes et de la relève du canton de Berne. Le temps fort du «Chörli» est la «Metzgete» organi-

sée toutes les années en janvier à Kerzers. Pour cette occasion, le public est gâté gustativement et vocalement. Une formation avec des enfants est également invitée. Plusieurs jeunes membres du «Singspatze» de Kerzers ont déjà été intégrés dans différents clubs de yodel voisins. Le «Chörli» est actuellement sous la direction de Chläus Manser, accompagné par Roland Beyeler au Schwyzerörgeli.

En septembre 2020, les «Singspatzen» auraient fêté leur 25ème anniversaire. Le même week-end, la rencontre de yodel de Fribourg aurait eu lieu à Kerzers. Malheureusement, la fête a dû être annulée pour les raisons que nous connaissons et espérons vivement de pouvoir nous rattraper les 11 et 12 septembre 2021.



Auch beim gemütlichen Zusammensein wird freudig gesungen – Dans le cadre d'une agréable réunion, on y chante joyusement.

EJV – KURSANGEBOT 2021 JODELGESANG

Zu beachten: Es gibt keine schriftlichen Anmeldungen mehr und auch nicht per E-Mail an das Sekretariat. Für alle Kurse gibt es ein elektronisches Anmeldeformular auf: www.jodel-kurse.ch

DIRIGENTENKURS NWSJV/ZSVJ 2021–2023

Turnusgemäss beginnt im nächsten Jahr der neue DK im NWSJV & ZSVJ. Alle Infos sind unter www.jodel-kurse.ch zu finden. Hier die wichtigsten Termine:

Info-Abend Freitag, 11. Juni 2021

Vorkurs Samstag, 11.9.21//25.9.21//16.10.21

Aufnahmeprüfung Samstag, 27.11.21

QUEREINSTEIGER IM DIRIGENTENKURS

Dirigentinnen und Dirigenten mit einer anderen Dirigentenausbildung zum Beispiel im Bereich Akkordeon, Klassik oder Jazz, die also über eine fundierte musikalische Diri-

gentenausbildung verfügen, jedoch mit den Eigenarten des Jodels und der Jodeliedgestaltung nicht vertraut sind, können die praktischen Teile des EJV-Dirigentenkurses besuchen. Für detaillierte Auskunft wende dich bitte an Emil Wallimann.

WIEDEREINSTEIGER IM DIRIGENTENKURS

Dirigentinnen und Dirigenten, die früher eine Dirigentenausbildung absolviert haben und sich nochmals intensiv weiterbilden möchten, können einzelne Teile des Dirigentenkurses besuchen. 1. Teil: Theorie und Gehörbildung/2. Teil: Praktischer Teil 1 mit Dirigieren, Einsingen, Stimmbildung und musikalischer Gestaltung/Praktischer Teil 3 mit allen Anwendungen rund um die Dirigentenarbeit. Für detaillierte Auskunft wende dich bitte an Emil Wallimann.

WEITERBILDUNG FÜR DIRIGENTEN, JUROREN, KOMPONISTEN, KURSLEITER

Vom Donnerstag (Auffahrt), 13. Mai 2021, bis am Samstag, 15. Mai 2021, findet in Engelberg eine Weiterbildung mit vielen verschiedenen Modulen statt. Alle Infos dazu sowie die Onlineanmeldung sind zu finden unter: www.jodel-kurse.ch

DIRIGENTENWEITERBILDUNG ONLINE

Eine interessante Plattform für alle interessierten Chorleiterinnen und Chorleiter. Du findest das gesamte Wissen über die Chorleitung auf einer einzigen Internetseite. Viele Dokumente, Videos, Übungen, spannende und informative Fachartikel und eine Jodeler-Wikipedia sind inklusive.

Weitere Infos, Demo-Seiten findest du unter: www.jodel-kurse.ch




KURSPROGRAMM 2021

NACHWUCHS & JUGEND

Mi, 12. - Sa, 15.5. **ALFAJOLA** Alhornbläser, Fahnenschwinger, Jodlerlager im Eriz

Mo, 9. - Fr, 13.8. **Jugend-Chorlager** Engelberg, organisiert durch EJV
Infos: www.ejv.ch

Sa, 11.9. - So, 12.9. **Bärner JUJOLA** Lenk - Infos folgen

MUSIKALISCHE WEITERBILDUNG

Fr, 5.2. / Fr, 19. 2.	Anstimm-Kurs	Berufsschule Langenthal, Waldhof Abends	Nr. 334
Fr, 12.3. / Sa, 27.3. / Fr, 9.4.	Notenlese-Kurs	Berufsschule Langenthal, Waldhof Abends, Samstag ganzer Tag	Nr. 351
Fr, 24.9. / Fr, 8.10.	Anstimm-Kurs	Psychiatrie Zentrum (PZM), Münsingen Abends	Nr. 335
Fr, 29.10. / Sa, 13.11. / Fr, 26.11.	Notenlese-Kurs	Psychiatrie Zentrum (PZM), Münsingen Abends, Samstag ganzer Tag	Nr. 352

08. / 16. Feb / 16. / 31. März / 7. / 30. April **Vize-Dirigentenkurs in Thun**
6 Abendkurse für alle, die bereits Noten lesen können und Interesse haben, mehr zu lernen. Mit Peter Künzi, Mirjam Schafroth, Matthias Christener, Peter Anken, Stephan Haldemann, Isabelle Hofer

WEITERBILDUNG KINDERCHORLEITERINNEN

Sa, 15. Mai **Weiterbildung für Kinderchorleiter/innen** in Engelberg
Anmeldung an: kurssekretariat@ejv.ch

FÜR CHORLEITERINNEN UND CHORLEITER

Do, 13. - Sa, 16.5. **EJV-Weiterbildung** in Engelberg
(Auffahrt) Abwechslungsreiches, reichhaltiges und individuell zusammenstellbares Weiterbildungsangebot, Konzept von 2020 übernommen

Sa, 27. November **Die etwas andere Probe** in Bern
Wie kann ich meine Probenarbeit abwechslungsreich und effizient gestalten? Eine praxisorientierte Weiterbildung mit Peter Künzi



Kurse Jodeln



Alhornblasen



Fahnenschwingen



Kurse Nachwuchs

ÜBERSICHT ÜBER ALLE KURSE IM EJV: WWW.JODEL-KURSE.CH

WEITERBILDUNG FÜR KINDERCHORLEITER/-INNEN

Am Samstag, 15. Mai 2021, findet in Engelberg eine Ganztagesweiterbildung zum Thema: Kinderstimme und Kinderchorleitung statt. Weitere Infos unter: www.jodel-kurse.ch

KURSLEITERAUSBILDUNG (MIT ODER OHNE JUGEND&MUSIK)

Vom Donnerstag, 13., bis Sonntag, 16. Mai 2021, findet in Engelberg die Kursleiterausbildung statt. Genaue Infos und die Onlineanmeldung findest du unter: www.jodel-kurse.ch. Die Aufnahmeprüfung findet am Samstag, 30. Januar 2021, in Sursee statt.

BASISKURS FÜR KINDERCHORLEITUNG

Zum ersten Mal findet 2021 der neue Basis-kurs für Kinderchorleitung statt. Dieser Kurs dauert sechs Samstage verteilt auf das ganze Jahr 2021. Vorbedingung ist der abgeschlossene Notenlesekurs oder eine andere musikalische Grundausbildung. Weitere Infos und

die Onlineanmeldung findest du unter: www.jodel-kurse.ch

JURY-VORBEREITUNGSKURS

2021 startet der nächste Jury-Ausbildungskurs. Wer daran interessiert ist, aber nicht über die nötigen musikalischen Grundlagen verfügt, findet an der Weiterbildung vom 13. bis 15. Mai in Engelberg ein breites Angebot von Rhythmik, Stimmbildung, Harmonielehre etc. Jede interessierte Person kann ihr Programm selber zusammenstellen.

JURY-KURS 2021-2022

Mit der Aufnahmeprüfung am 5. Juni 2021 startet der neue Jury-Ausbildungskurs. Wer über den entsprechenden Leistungsausweis verfügt, kann sich für diesen Kurs anmelden. Weitere Infos, alle Kurstermine sowie die Onlineanmeldung sind zu finden unter: www.jodel-kurse.ch

JODEL-JUGENDCHORLAGER ENGELBERG

Das dritte Jugendchorlager findet vom Montag, 9. August 2021, bis Freitag, 13. August 2021, in Engelberg statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt. Die Ausschreibung sowie die Onlineanmeldung sind zu finden unter: www.jodel-kurse.ch

NOTENLESEKURSE

In allen Unterverbänden werden jährlich Notenlesekurse angeboten. Diese Kurse sind sehr wichtig und dienen als Grundlage für verschiedene weiterführende Kurse. Informationen dazu sind auf den Webseiten der Unterverbände zu finden.

SCHWYZERÖRGELI / AKKORDEON

15. / 29. Mai **Jodel-Begleitung** zwei Samstagvormittage in Bern. Grundlagen und Möglichkeiten zur spannenden Instrumentalbegleitung von Jodelgesang. Mit Adrian Gehri (Schwyzerörgeli), Marlis Arn (Akkordeon) und Demo-Jodelformationen.

Nach Absprache **Begleitkurs** Eine individuelle Probe mit einer/m BKJV - Ausbildner/in.

ALPHORNBLASEN

Informationen und Anmeldung: www.bkjb.ch/alphornblasen-kurse

Sa, 29. Mai **BKJV Bläserkurstag** Volksmusikzentrum Lueg i.E., 9:00 - 15:00 offen, auch AnfängerInnen

Sa, 29. Mai **Festmässige Vorprobe** Volksmusikzentrum Lueg i.E., ab 15:00

Sa, 30. Okt **BKJV Halbtageskurs** Infos folgen: www.bkjb.ch/alphornblasen-kurse

ab April 2021 **Jugend-Alphorgruppe** Volksmusikzentrum Lueg i.E., Sa-Vormittag Infos folgen via Website

FAHNENSCHWINGEN

Informationen und Anmeldung: www.bkjb.ch/fahnenschwingen-kurse

Do, 25. Feb **Schnupperkurs Seeland** in Biel

So, 14. März **Schnupperkurs Oberland** in Interlaken

Fr, 26. März **Schnupperkurs Emmental** in Heimisbach

Fr, 9. April **Schnupperkurs Bern-Mittelland** in Bern

An den FS-Schnupperkursen sind Frauen, Männer und Kinder herzlich willkommen.

FÜR CHÖRE UND CHORSÄNGERINNEN

Sa, 27. Feb **Chorsängerkurs** Berufsschule Langenthal, Waldhof stimmenweise, ganzer Tag Nr. 315

nach Absprache **Individuelle Probe** mit BKJV KursleiterIn (kostenlos)

FÜR JODLERINNEN UND JODLER

Fr, 23. / Sa, 24.4. **Grundkurs Jodeln** Schulhaus Hofmatt, Huttwil Nr. 311

Fr, 15. / Sa, 16.10. **Grundkurs Jodeln** Schule Längenstein, Spiez Nr. 312

Fr, 15. / Sa, 16.10. **Grundkurs Jodeln** Schulhaus, Signau Nr. 313

Fr, 15. / Sa, 16.10. **Grundkurs Jodeln** Bildungszentrum Wald, Lyss Nr. 314

Alle Grundkurse: jeweils Freitag Abend und Samstag ganzer Tag

NATURJODEL

Fr, 5. / Sa, 6.11. **Naturjodelkurs BKJV** Schulanlage Hofachern, Spiez (gemeinsamer Kurs BONJV-BKJV wird im 2022 durchgeführt)

FRANÇAIS

On offre des cours français individuels sur demande. Cours de jour / Cours du soir sont possibles.

NEUER FRAUENJODLERCHOR & NEUER JUGEND-JODLERCHOR

Der BKJV gründet im im Frühling/Sommer 2021 einen Jugend-Jodlerchor (Region Biel-Seeland) und einen Frauenjodlerchor (Region Bern Mittelland - Seeland). Singinteressierte sind herzlich willkommen. Details findest du auf der Website.

www.bkjb.ch > JODELN > KURSE

**BKJV
BERNISCH-KANTONALER
JODLERVERBAND**

EHRUNGEN 2021 NOSJV

Im Namen des EJV gratulieren wir folgenden Gruppen und Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zu ihrer verdienten Ehrung und wünschen ihnen allen weiterhin viel Freude am Singen, Alphornblasen oder Fahنشwingen.

Gruppen

75 Jahre

Stadt-Jodler Dietikon

Jodelclub Wülflingen Winterthur

50 Jahre

Jodelklub Berggruess St. Gallenkappel

25 Jahre

Jodelchörli Mörschwil

Ehrenveteraninnen/Ehrenveteranen

Arnold Franz, Waldkirch

Bösch Ernst, Herisau

Bösch Hans, Oberuzwil

Bosshart Richi, Eschlikon

Brunold Robert, Uerikon

Götti Walter, Stäfa

Huber Herbert, Amriswil

Marti Christine, Hittnau

Muggli Ruedi, Hadlikon

Röösl Markus, Rikon im Tösstal

Suter Hansruedi, Affoltern am Albis

Ulmann Gody, Nesselbach

Ulrich Paul, Uster

Wickl Melchior, Gächlingen

Veteraninnen/Veteranen

Barmettler Osi, Muolen

Betschart Melchior, Schindellegi

Bohl Rolf, Benken

Bollhalder Ruedi, Unterwasser

Buff Kurt, Schwellbrunn

Buff Werner, Wittenbach

Casanova Mario, Klosters

Caspescha Erwin, Riein

Forrer Ueli, Bad Ragaz

Frick Hans, Urnäsch

Frutiger Peter, Zwillikon

Fuster Martin, Appenzell Eggerstanden

Gähler Walter, Urnäsch

Gerber Stefan, Bettwiesen

Gerber Hugo, Tägerwil

Ghirlanda Urs, Oberuzwil

Gujan Christian, Fideris

Hanselmann Jakob, Grabs

Herter Christian, Wald

Hildebrand Othmar, Sulgen

Hinder Daniel, St. Pelagiberg

Jud Martin, Mogelsberg

Lemmenmeier Christian, Hauptwil

Lusti Christian, Ennetbühl

Marti Edi, Zürich

Meli Astrid, Benken

Mock Hermann, Appenzell

Müller Donat, Gossau SG

Müller Niklaus, Sevelen

Müller-Gmür Roman, Schmerikon

Mutzner Lorenz, Maienfeld

Nef Bruno, Arbon

Pernet Hans, Buchs

Pfeiffer-Kuhn Claudia, Grüt (Gossau ZH)

Preisig Daniel, Urnäsch

Reichmuth Martin, Sommeri

Reusser Heinz, Thundorf

Rubin Hans, Zwillikon

Rutishauser Martin, Wittenbach

Salzgeber Stefan, Neuhausen am Rheinfall

Schaffler Bernard, Niederglatt ZH

Schauvelberger Fredy, Bauma

Schenk Samuel, Sirnach

Scherer Vreni, Engelburg

Schneckenburger Fredy, Lohn

Schoop Hans Peter, Urnäsch

Steiner Josef, Uster

Steiner Markus, Kaltbrunn

Strassmann Meinrad, Mörschwil

Tremp Louis, Engelburg

Vögeli Markus, Berg

Vuille Martin, Bad Ragaz

Wabel Fredi, Uerzlikon

Zogg Alex, Sevelen

Leider können die Ehrungen beim Nordostschweizerischen Jodlerverband (NOSJV) nicht wie geplant vorgenommen werden. Die aktuellen behördlichen Einschränkungen und Auflagen im Zusammenhang mit Covid-19 verunmöglichen eine ordentliche und sinnvolle Planung und Durchführung.

Alle Gruppen, Jubilarinnen und Jubilare werden zu einem späteren Zeitpunkt (in den ersten Monaten 2021) über das weitere Vorgehen informiert. Wir bedauern diese Situation für alle Geehrten.

Ehrenkontrolle des EJV

Josef Iten

IN MEMORIAM



Hans MEIER
24.4.1929–30.9.2020

Ehrenmitglied
Ehrenveteran

Wir werden Hans
ehrend im Herzen
tragen.

Jodlerclub ST. JAKOB
Zürich



Robert WIGGER
29.4.1942–20.10.2020

Aktivmitglied
Ehrenmitglied
Veteran

Wir werden Robert
ehrend im Herzen
tragen.

SCHIBI-CHÖRLI
6162 Entlebuch



Ernst SALVISBERG
28.1.1931–08.11.2020

59 Jahre Aktivmitglied,
Ehrenmitglied, Ehren-
veteran

Wir werden Ernst in
bester Erinnerung
behalten.

Jodlerklub MAIGLÖGLI
3303 Jegenstorf



Hans-Ueli JENNY
11.11.1934–20.11.2020

55 Jahre Aktivmitglied,
Ehrenmitglied, Ehren-
veteran

Wir werden Ueli in
bester Erinnerung
behalten.

Jodlerklub MAIGLÖGLI
3303 Jegenstorf

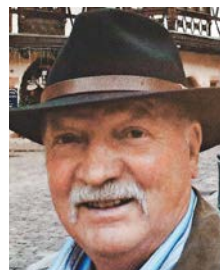


Andrea
GROSSMANN-MISTELI
5.8.1982–15.10.2020

Aktivmitglied

Wir werden Andrea
immer in Erinnerung
behalten.

Alphornbläser und
Fahنشwinger
6403 Küssnacht am Rigi
(AFK)



Bernard BOSCHUNG
18.9.1933–25.10.2020

Ehrenmitglied, Veteran

Du hast unserem Klub
sehr viel gegeben und
wir behalten dich in
bester Erinnerung.

Jodlerklub
ALPENRÖSLI Fryburg
1763 Granges-Paccot

EHRUNGEN 2021 ZSJV

Im Namen des EJV gratulieren wir den nachfolgenden Gruppen und Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zu ihrer verdienten Ehrung und wünschen ihnen allen weiterhin viel Freude am Singen, Alphornblasen oder Fahنشwingen.

Gruppen

75 Jahre

Jodlerklub Bärnglöggli Schötz

50 Jahre

Jodlerklub Echo vom Seetal Hochdorf

Ehrenveteraninnen/Ehrenveteranen

Bieri Jakob, Buchrain

Britschgi Walter, Bellikon

Duss Franz, Hasle

Gisler Stefan, Schattdorf

Hartmann Josef, Altwis

Imlig Peter, Oberarth

Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

Keller Toni, Wädenswil

Ming Joseph, Giswil

Näpflin Otmar, Wolfenschiessen

Scheuber Josef, Küssnacht

Schöpfer Kurt, Hitzkirch

Studer Gody, Escholzmatt

von Deschwanden Hermi, Kerns

von Moos Hansruedi, Hochdorf

Wolf Zeno, Giswil

Zumbühl-von Holzen Ferdinand, Wolfenschiessen

Veteraninnen/Veteranen

Achermann Alois, Buochs

Ambauen Franz, Oberdorf

Amrhein Peter, Oberdorf NW

Bissig Agnes, Giswil

Blättler Daniel, Hergiswil

Bossard Meinrad, Schötz

Brun Peter, Eigenthal

Brun-Süess Martha, Schachen

Bucher Hanspius, Buttisholz

Bühmann Peter, Ruswil

Burri Christian, Malters

Camenzind Beat, Gersau

Camenzind Wisi, Gersau

Camenzind Roman, Immensee

Desax Gion, Buchrain

Ehrler Ernst, Ibach

Emmenegger Guido, Flüeli LU

Emmenegger Joe, Sursee

Fallegger Benedikt, Escholzmatt

Frei René W., Ballwil

Frunz Gaby, Kerns

Gisler Konrad, Schattdorf

Gisler Walter, Seewen SZ

Hocher Helen, Horw

Hüppi Michael, Flüeli-Ranft

Jakober Roland, Sarnen

Jecklin Georg, Schlierbach

Johann Josef, Menzberg

Kaiser Jürg, Winikon

Kaufmann-Brunner Yvonne, Egolzwil

Keiser Markus, Büren

Keller Renate, Altendorf

Küchler Niklaus, Kägiswil

Langenstein Pius, Doppleschwand

Luterbacher Stephan, Allenwinden

Meier Hugo, Schötz

Muff Werner, Gunzwil

Müller-Käppeli Ursula, Unterägeri

Niederberger Jakob, Rothenburg

Nussbaumer Sepp, Alosen

Portmann Hansruedi, Schüpfheim

Prachoinig Rainer, Rickenbach

Reichmuth Sonja, Gross

Rohner Willy, Stansstad

Rüssli Xaver, Schwarzenberg

Schaufelberger Urs, Ennetbürgen

Schelbert Rochus, Muotathal

Schiesser Melanie, Rothenburg

Schönbächler Gerhard, Schübelbach

Schöpfer Roland, Egolzwil

Schuler Anton, Stans

Stadelmann-Hummel Rebekka, Beromünster

Staffelbach Anton, Hergiswil

Studer Sämi, Altwis

Thalmann Stefan, Stansstad

von Ah-Kneubühler Ruth, Stans

von Rotz Walter, Kerns

Wallimann-Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf

Wicki Susann, Malters

Wobmann Andreas, Schwarzenberg

Wolfsberg Doris, Luzern

Würsch Peter, Emmetten

Zemp Josef, Hergiswil

Zurmühle German, Kägiswila

Leider kann der Zentralschweizerische Jodlerverband (ZSJV) die Ehrung nicht vor Ort, in Arth vornehmen. Die aktuellen behördlichen Einschränkungen und Auflagen im Zusammenhang mit Covid-19 verunmöglichen eine ordentliche und sinnvolle Planung und Durchführung.

Alle Gruppen, Jubilarinnen und Jubilare wurden mit persönlichem Schreiben vom ZSJV über den Ablauf der Ehrungen 2021 informiert. Wir bedauern diese Situation für alle Geehrten.

Ehrenkontrolle des EJV

Josef Iten

IDENTITÄT DURCH LEBENDIGES BRAUCHTUM



lebendig.



IN MEMORIAM



Josef DUBACH

23.8.1934–18.11.2020

Aktivmitglied, Ehrenmitglied, Ehrenveteran

Wir werden Sepp als fleissigen Probesucher immer in Ehren halten

Jodlerklub
SCHLOSSBRÜNNELI
5103 Möriken-Wildeg



Josef STEINMANN

28.5.1937–7.9.2020

Aktivmitglied

Wir werden unseren «Velo-Sepp» ehrend in Erinnerung behalten.

Jodlerklub HORN
5412 Gebenstorf

GRATULATIONEN/FÉLICITATIONS



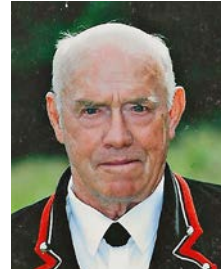
Hans MINDER
70-jährig am 22.12.20
Aktivmitglied
Ehrenmitglied
Veteran

Jodlerklub HEIMELIG
Laupen
3177 Laupen



Franz KAUFMANN
100-jährig am 23.11.20
Ehrenmitglied
Ehrenveteran

Entlebucher Alphorn-
bläser- und Fahnen-
schwingervereinigung
6182 Escholzmatt



Fritz STÄGER
90-jährig am 28.12.20
Aktivmitglied
Ehrenmitglied
Veteran

Jodlerklub WYNIGEN
3472 Wynigen



Walther ZÜRCHER
75-jährig am 28.11.20
Aktivmitglied
Ehrenpräsident

Jodlerklub ECHO VO
MAGGEBÄRG
1712 Tafers



Robert KLAY
80-jährig am 24.12.20
Aktivmitglied
Veteran

Jodlerklub
HEIMATTREU
Calgary, Kanada



Robert SCHERLE
80-jährig am 22.12.20
Aktivmitglied
Veteran

Jodlerklub
HEIMATTREU
Calgary, Kanada



Walter BÜRGI
75-jährig am 24.12.20
Aktivmitglied
Ehrenmitglied
Ehrenveteran

Jodlerklub LYSS
3250 Lyss



Margrith LÜDI
80-jährig am 30.11.20
Aktivmitglied
Ehrenmitglied

Jodlerchörli
AEMMEGRUESS
3415 Hasle-Rüegsau



Christian AEBISCHER
70-jährig am 27.12.20
ehem. Präsident
Ehrenmitglied
Veteran

Jodlerklub
WATTENWIL
3665 Wattenwil



Ruedi GEIGER
85-jährig am 21.12.20
Aktivmitglied
Ehrenmitglied
Ehrenveteran

Jodlerchörli STÄFA
8712 Stäfa



Peter AEBI
80-jährig am 21.12.20
Ehrenmitglied
Veteran
Ehren-Theaterregisseur

Jodlerklub LYSSACH
3421 Lyssach



Oswald BÖGLI
75-jährig am 22.12.20
Aktivmitglied
Veteran

Jodlerklub HEIMBERG
3627 Heimberg

BUCHUNG

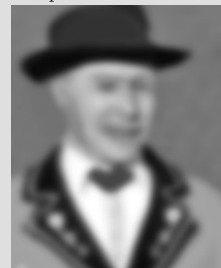
einer Gratulation oder eines Nachrufs im **lebendig.**

Bitte einfach melden bei:

Monika Steiner, Somedia, Telefon + 41 81 255 54 59, anzeigen.magazine@somedia.ch.

Mindestangaben: Name, Foto, Daten, Funktionen, Verein, Rechnungsadresse
(Kosten ab Fr. 40.-, gültig ab Januar 2021)

Beispiel:



Vorname NAME
XX-jährig am t.m.jjjj
oder von * bis †
Funktion
Mitglied
Veteran
oder Gedenken

Verein NAME
PLZ Ort

GRATULATIONEN IM JANUAR/FÉLICITATIONS EN JANVIER

Der **EJV** gratuliert seinen Jubilaren – den Damen und Herren – Ehren- und Freimitgliedern, Ehrenveteranen sowie Veteranen, welche im Januar ihr Wiegenfest feiern:

L'AFY félicite ses jubilaires – les dames et messieurs – les membres d'honneur et honoraires, les vétérans d'honneurs et les vétérans suivants qui célèbrent leur anniversaire en janvier:

95 Jahre

Ehrenspurger Fridolin, Siglistorf
Kohler Hans, Hinwil
Leiggenger Oskar, Glis-Brig
Linder Hans, Brienz
Ludi Ernst, Montreux
Sumi Paul, Lenk

90 Jahre

Ambauen Franz, Buochs
Bachmann Jost, Baar
Beyeler Hans, Murist
Burkhard Hans, Worblaufen
Gygax Anton, Heimberg
Häfliger Fredy, Hergiswil NW
Hofmann Max, Bachenbülach
Imbaumgarten Hans, Goldau
Künzi Ernst, Arlesheim
Leuch Max, Landschlacht
Meyer-Mosimann Adolf, Grindelwald
Schlunegger Adolf, Grindelwald
Schmid Edgar, St. German

85 Jahre

Alpiger Hans, Alt St. Johann
Amgarten-Schöpfer Franz, Lungern
Ammann Hermann, Stansstad
Bächler Otto, Rechthalten
Bolli Heinz, Dübendorf
Bösiger Fritz, Oberwangen
Christoffel Balz, Dornach
Hurschler Edy, Engelberg
Kälin Friedrich, Schwyz
Kämpf Gottfried, Schwanden b/S
Kämpf Hans, Steffisburg
Kesseli Fidel, Wil SG
Landolf Emil, Näfels
Limacher Josef, Luzern
Lüönd-Schicker Alois, Wangen SZ
Rieder Margrit, Matten
Schumacher-Bieri Josy, Hochdorf
von Ballmoos Dora, Urtenen
Wacker Fritz, Häggingen
Wandfluh Fritz, Kandergrund

80 Jahre

Bieri Theo, Sursee
Birrer Walter, Kriens
Blättler Josef, Wolfenschiessen
Brunner Werner, Bühler
Brunner-Thoma Theres, Kaltbrunn
Burger Fritz, Reutigen
Bürki Armin, Sirnach
Dietschi Bernhard, Schlattlingen
Egli Ruedi, Egerkingen
Getzmann Franz, Menznau
Gygax Paul, Wangenried
Hasler Fritz, Worb
Kamer Josef, Benken
Knellwolf Robert, Züberwangen
Linder Ernst, Seltisberg
Loosli Urs, Wichtrach
Mattli Ursula, Aarwangen
Mauron Felix, Plaffeien
Profos Max, Wangen a/A
Schenk Hansruedi, Kloten
Schmid Sigfried, Menzberg
Seiler Hans, Sarnen
Senn Fredy, Düringen
Staffelbach Anton, Triengen

Als Ehrenkontrolleur darf ich euch allen namens des EJV viel Glück, vor allem aber viel Gesundheit und weiterhin viele interessante und schöne Momente im neuen Lebensjahr wünschen!

Mit kameradschaftlichem Gruss

Josef Iten

Telefon 056 624 05 09, E-Mail: ehrenkontrolle@ejv.ch

En tant que contrôleur d'honneur, je voudrais bien souhaiter à tous, au nom de l'AFY, bonne réussite, mais surtout bonne santé et beaucoup de beaux et intéressants moments dans votre nouvelle année.

Avec mes amicales salutations

Josef Iten

Téléphone 056 624 05 09, E-Mail: ehrenkontrolle@ejv.ch

NACHTRAG GRATULATIONEN NOVEMBER 2020

Folgender Ehrenveteran feierte im November 2020 sein Wiegenfest und wurde bei den letzten Gratulationen leider nicht aufgeführt. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

100 Jahre

Kaufmann Franz, Escholzmatt

Der EJV wünscht viel Glück, vor allem aber viel Gesundheit und weiterhin viele interessante und schöne Momente im neuen Lebensjahr!

FREUNDE UND GÖNNER EMPFEHLEN SICH LES AMIS ET DONATEURS SE RECOMMANDENT

Bernatone Alphornbau/Zubehör, Fam. Tschiemer, www.bernatone.ch,
3804 Habkern, 079 840 38 10, Ausflugsziel für Vereine+Firmen

Renata & Gusti Städelin, Getränkemarkt und Besenbeiz zum Adlerhorst,
8604 Volketswil, www.gustibier.ch

Friedli Sattlerei GmbH, Glocken, Treicheln und Sennengürtel,
3472 Wynigen, 034 415 16 43, info@friedli-sattlerei.ch

Familie Schnider, Restaurant Alpenrösli,
6174 Sörenberg, 041 488 12 87, Jodler- und Schwingerlokal

Familie Supersaxo, Hotel Alphubel, www.hotelalphubel.ch,
3906 Saas-Fee, 027 957 11 12, info@hotelalphubel.ch

Familie Guntli, Gasthaus ILGE, Stammlokal JK PIZOL,
7324 Vilters, 081 723 11 82, info@ilge-vilters.ch

Familie Lipp-Hemmi, Restaurant Bären, 034 493 33 06,
6196 Marbach, Treffpunkt der Jodler, Schwinger und Jäger

Regula Schmid-Ogi, Hotel Restaurant Alpenblick,
3718 Kandersteg, 033 675 11 29, www.alpenblick-kandersteg.ch

Gärtnerei Bühler, Blumenhaus Viola,
4852 Rothrist, 0062 794 10 33, info@blumenhaus-viola.ch

DER FAHNENSCHWINGER- UND ALPHORN-WEIHNACHTSBAUM

Willi Gügi, Text; Barbara Boss, Bild Da während der Corona-Pandemie keine Gruppenproben mehr möglich waren, hat die Alphornbläserin Barbara Boss aus Wynigen BE mit ihrem Fahnenchwinger-Ehemann Konrad jeweils eine Wanderung unternommen. Auf jeder der 32 Wanderungen sind sie mit einem Holzstück «Chnüttu» nach Hause gekommen.

Die Holzstücke wurden gebohrt und auf eine Stange als Stütze angebracht. Eine Metallplatte dient als Christbaumständer. Weitere Bohrungen waren für die Aufnahme der Kerzen notwendig.

Eine gelungene Idee. Das Sammeln der Holzstücke förderte die Bewegung an der frischen Luft und beim Aufbau kamen Kreativität und Handwerk voll zur Geltung.

Rezept dazu:

- Eisenplatte ca. 20 x 20 cm
- Eisenstab ca. 15 mm dick (Länge des Stabes spielt keine Rolle, je nach Raumhöhe)
- Holzäste in diversen Längen und Dicken
- viel Bewegung - wirkt «anticorona-mässig»
- macht Spass
- Holz kann problemlos nach Weihnachten im Schwedenofen entsorgt werden



Im Wintermonet 2020

Vom Thunersee ins Emmental,
D's Laub ist runter, jetzt wird's kahl,
s ist Winter nun, all's ist gefroren,
und auch die Schweiz ist runterg'fahren.
Mit einem Jodel- Jützer-Schrei,
gräss' ich Euch vom Lockdown zwei.

Lange hab' ich nun g'währweiset,
in welche Richtung es ächt weiset,
ob d'Zahlen steigen oder sinken,
ob Wanderschuhe oder Finken,
ob Chuchi-Tischli oder Leuen,
ob Trauern oder sich doch freuen?

Die Schulen auf, die Kinos zu,
die Bademeister g'niessen d'Ruh,
Teil Beizen ging no g'slossen voll
Der „Schnegg“, der findet's nicht so toll...

Zwar dürfen sich die Hockeyaner
auf eisig-glatter Schlittschuhbahn er-
innern an die alte Zeit,
als d's Stadion noch voller Leut,
Doch „Laiensingen“ darf man nicht!
Einzelnen üben ist nun Pflicht.

So sind wir Jodler guet Beispiel
und halten fest an uns'rem Ziel:
„M' sing' i nid für ander Lüt,
so plaget das mi nüschtli nüt,
My Jütz tönt o ir Stube inn
u weckt mir sälber Härz u Sinn!“

In diesem Sinne wünsche ich
„blybet gsung“ und fortschrittlich,
gehet mit der neuen Zeit
2021 ist nicht mehr weit,
Silvester feiern wir gewiss
mit Plastikschnauz im Home-Office.

Drum richtet euer Augenmerk
dies' Jahr aufs Online-Feuerwerk...
Dann heisst es „Prost“, wir stossen an
zu Tonbandgrät-Neujahrs-gesang,
Und meiner Frau mit Hochgenuss,
geb' ich für Euch den Neujahrskuss!

Wortspielerei: Matthias Christener, Bild: Isabelle Hofer

WER ISCH ES?

AUFLÖSUNG DER GESUCHTEN PERSÖNLICHKEIT DER LETZTEN AUSGABE

Paul Müller-Egger
Der gesuchte Jodel-Titel: Bärgmorge

GEWINNER EINER CD SIND

Peter Tanner, Oberdiessbach
Otmar Koller, Andwil

GESUCHTE PERSÖNLICHKEIT IN DIESER AUSGABE

Die hier gesuchte Persönlichkeit spielt auch Cello und Kontrabass. Dieses «Auch» bedeutet, dass es da noch ein anderes Instrument geben muss, und mit diesem wurde er schon in jungen Jahren als aussergewöhnliches Talent schweizweit bekannt. Als sein Musiklehrer unerwartet früh verstarb, konnte er einen Grossteil seiner Arbeit übernehmen und weiterführen, was für ihn zu einer schlagartigen Veränderung seines Berufs führte.

Da ihm seine Mutter nahelegte, sich auch dem Gesang, insbesondere dem Jodelgesang zuzuwenden, nahm er in seiner Jugend auch ein paar Gesangsstunden. So wurde er als viel beschäftigter Volksmusikant auch Chorsänger und später Dirigent, Juror und Komponist. Sein aussergewöhnliches Talent führte auch zu aussergewöhnlichen Kompositionen. Als seine ersten Kompositionen an Jodlerfesten auftauchten, ging so manch ein Raunen durch den Zuhörerraum und es hiess, seine Werke würden an die Grenzen des volkstümlichen Liedguts gehen. Heute haben sich längst viele Interpreten in seine Kompositionen verliebt und die Zuhörer wissen die hohe Qualität zu schätzen. Es stimmt, seine Kompositionen sind einzigartig und vor allem im Bereich der Harmonik aussergewöhnlich. Wer ihm da das Wasser reichen will, der muss definitiv früh aufstehen! Er war auch einer der ersten Komponisten, welcher aus mehreren Liedern grosse Gesamtwerke schuf, so-

nannte Kantaten. Noch heute ist er auch als pensionierter Musiker sehr aktiv in allen Volksmusiksparten. Viel Zeit widmet er dem Naturjodel seiner Heimat, dem er sehr verbunden ist.

FRAGEN

Wer ist dieser Komponist?
Wie heisst der Titel einer seiner Kantaten?

SENDE DEINE ANTWORT AN

emil.wallimann@ejv.ch
Emil Wallimann, Allmendstrasse 12
6373 Ennetbürgen

WICHTIG

DIE VERLOSUNG FINDET AM 10. JANUAR STATT!

Falls du zu den zwei glücklichen Gewinnern zählst, bekommst du in den nächsten Wochen eine Jodel-CD zugesendet!

REZEPT

NEUJAHRSZOPF SURPRISE

Autor Jürg Wenger

5 dl Vollmilch/1 dl Weisswein/
12 g Zucker/12 g Gerstenmalz/
1 kg Zopf-Mehl/42 g Hefe/
60 g Ei/22 g Salz/160 g Käserei Anke

Die Kochbutter in einer Pfanne flüssig werden lassen, dann Pfanne vom Herd nehmen, die kalte Milch dazugeben, sowie das Ei (60 g), das Salz, Zucker, Gerstenmalz und die in Milch angerührte Hefe beifügen und mit dem Schwingbesen gut mischen. Dann alles in das Mehl geben und gut zusammenfügen.

Mit der Maschine alles zusammen kneten 4 Minuten. Ca. 1 Stunde aufgehen lassen, dann den Teig auf wenig Mehl rechteckig (ca. 40×50 cm) auswallen, quer halbieren.

180 g Crème fraîche, wenig Muskat/Cayennepfeffer grob, 100 g milder Gruyère, gerieben, 150 g Bündnerfleisch in Tranchen, 75 g geröstete Haselnüsse, grob gehackt.
Crème fraîche draufstreichen, würzen, Käse darüberstreuen. Bündnerfleisch darauf verteilen, mit Haselnüssen und Cayennepfeffer bestreuen.

FORMEN

Die Teigstücke aufrollen. Die beiden Rollen verdrehen. Enden mit wenig Wasser bestreichen, gut zusammen drücken. Zopf diagonal



auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen, mit Ei bestreichen. Nochmals ca. 30 Min. aufgehen lassen, nochmals mit Ei bestreichen.

BACKEN

ca. 45 Min. in der unteren Hälfte des auf 200 Grad vorgeheizten Ofens. Lauwarm servieren.



31. EIDGENÖSSISCHES

JODLERFEST

BASEL

25.–27. JUNI 2021

jodlerfestbasel.ch



HAUPTSPONSOREN



SWISSLOS

MEDIENPARTNER



lebendig